

CUT AND GROW!

CENIT AG SYSTEMHAUS / GESCHÄFTSBERICHT 2001

DER CENIT-KONZERN AUF EINEN BLICK

in Mio. EUR, wo nicht anders angegeben	2001	2000	1999	1998
ERFOLGSZAHLEN				
Umsatz	118,9	118,5	79,5	61,6
Rohertrag	68,0	63,8	40,5	30,3
Abschreibungen	5,0	3,8	1,80	1,30
Jahresergebnis	-13,7	-0,59	3,21	1,62
Operatives Ergebnis (EBIT)	-7,8	1,30	5,7	5,0
Cashflow	1,2	-13,12	5,00	2,92
BILANZZAHLEN				
Bilanzsumme	45,5	81,5	41,99	36,49
Eigenkapital	15,7	42,33	25,80	23,09
Investitionen	3,5	34,2	2,92	2,49
KENNZAHLEN				
Umsatzrentabilität	-11,5 %	-0,01%	4,15%	2,90%
EBIT/Umsatz	-6,6 %	1,33%	7,2%	8,1%
Eigenkapitalquote	35 %	51,95%	61,44%	63,28%
Eigenkapitalrentabilität	-87 %	-0,02%	15,31%	9,19%
Gewinn pro Aktie nach IAS (in EUR)	-3,28	-0,15	0,80	0,41
Ausschüttungssumme (in EUR)	0	0	1,0	0,51
Anzahl der Aktien (in Mio.)	4,183	4,183	4	1
Dividende pro Aktie (in EUR)	0	0	0,25	0,51
Anzahl der Mitarbeiter (zum 31.12.)	649	870	440	315

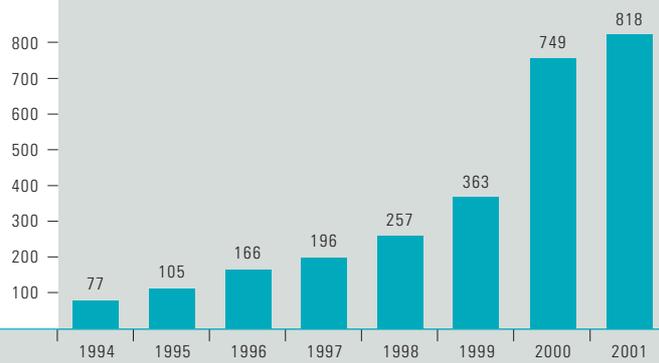
UMSATZENTWICKLUNG

in Mio. EUR



MITARBEITERENTWICKLUNG

(JAHRES DURCHSCHNITT)





(Kennzahlenübersicht >>)

CUT AND GROW BEI CENIT:

SAUBERE SCHNITTE SIND DIE
VORAUSSETZUNG FÜR NEUE
STÄRKE UND GESUNDES
WACHSTUM.

DAS ZEIGEN DIE BEISPIELE IN
DIESEM GESCHÄFTSBERICHT,
UND DAS ZEIGT UNSERE
GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM
JAHR 2001.

INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	04-05
UNTERNEHMENSNACHRICHTEN	08-15
KONZERNLAGEBERICHT	18-37
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	40-41
JAHRESABSCHLUSS	44-92

CUT AND GROW



[Saubere Schnitte für gesundes Wachstum]

WILDWUCHS IST NICHT JEDER-
MANNNS SACHE. DAMIT EDEL-
GEHÖLZE IHRE EDLE FORM
BEWAHREN, MÜSSEN SIE ZU-
RÜCKGESCHNITTEN WERDEN.
FÜR EINEN BESSEREN ERTRAG
WERDEN BEI OBSTBÄUMEN
DIE WASSERTRIEBE GEKAPPT
UND DIE ZWEIGE GEKÜRZT:
EINE GUTE ERNTE IST DER
LOHN FÜR DEN BESCHNITT.

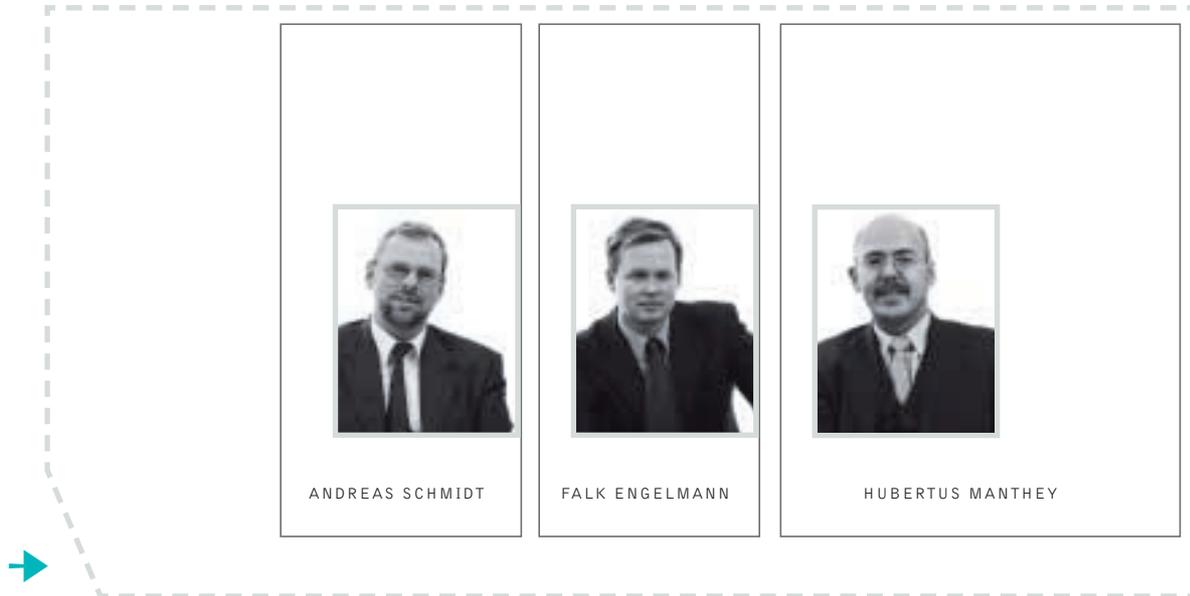


(Vorwort des Vorstands)

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im vorliegenden Geschäftsbericht 2001 werden wir Ihnen einen detaillierten Einblick in die wirtschaftliche Situation des Unternehmens geben und zur weiteren Unternehmensentwicklung und derzeitigen Marktsituation Stellung beziehen. Die im Laufe des vergangenen Jahres angekündigten Kosten- und Restrukturierungsmaßnahmen wurden konsequent umgesetzt. Aus diesem Grund haben wir uns von unseren Tochterunternehmen in Großbritannien und Nordamerika getrennt. Die wirtschaftliche Entwicklung beider Tochterunternehmen in 2001 sowie die weltweit schlechte Konjunkturentwicklung hat uns aufgezeigt, dass wir hier erhebliche Verluste und Kapitalbindung verhindern können. Unser internationales Engagement in Frankreich und der Schweiz wurde fortgesetzt und erfüllte unsere Erwartungen hinsichtlich Umsatz und Ergebnisentwicklung. Alle Maßnahmen in 2001 dienten dazu, unsere strategischen Ziele, die Konsolidierung des Konzerns sowie die Wiederherstellung der alten Ertragskraft weiter voranzutreiben. Wir haben mehr als 12 Jahre eindrucksvoll aufgezeigt, dass ein solides Wachstum auch mit einem deutlich positiven Ergebnis erreicht werden kann. Nun hat uns die weltweite IT-Krise eingeholt und die einzelnen Brancheneinbrüche, wie zum Beispiel in der Automobil- und Flugzeugindustrie, erstmalig in ein negatives Konzernergebnis geführt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, natürlich sind auch wir nicht mit der Entwicklung unseres Aktienkurses zufrieden. Nach einem starken Anstieg zu Beginn des Jahres auf über 25 € und damit zum Höchststand der Kursperiode fiel der Kurs bis zu seinem Tiefststand 2001 auf 2,50 €. Letztendlich lag der CENIT Aktienkurs bei 3,55 € zum Jahresende.



Dennoch konnten wir in 2001 die bereits bestehenden Researchbanken Dresdner Kleinwort Wasserstein, BW Bank, HypoVereinsbank, DG Bank und Cazenove UK um Consors, JP Morgan, Peel Hunt und CommerzInvest erfolgreich erweitern. Auch ein Anstieg unseres täglichen Handelsvolumens war zu verzeichnen. Wir wissen, dass wir noch stärker als bisher um Ihr Vertrauen kämpfen müssen und sind uns sicher, dass die von uns ergriffenen Maßnahmen ihre erhoffte Wirkung schnell und deutlich zeigen werden.

Wir wollen und werden unseren Aktionären wieder ein gesundes und solides Unternehmen als Anlage anbieten und empfehlen. Ich danke Ihnen für das Interesse und entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Jahr und wünsche Ihnen informative und aufschlussreiche Stunden bei der Lektüre unseres Geschäftsberichts 2001.

Ihr

Falk Engelmann / Sprecher des Vorstands



CUT AND GROW



[Saubere Schnitte für gesundes Wachstum]

WOLLSCHAFE VERFÜGEN
ÜBER EIN STARK VERLÄNGER-
TES UNTERHAAR – VON
KENNERN WIRD BESONDERS
DAS DER MERINOSCHAFE
GESCHÄTZT. NACH DEN
LETZTEN FROSTNÄCHTEN
WERDEN DIE SCHAFE KURZ
GESCHOREN – DANACH
WÄCHST DIE WOLLE SCHNEL-
LER UND DICHTER NACH.

CUT AND GROW

(Der Überblick)

2001



HERAUSRAGENDE UNTERNEHMENSNACHRICHTEN

- 30/01/** *Airbus Deutschland GmbH* stellt auf computerunterstützte Entwicklung um und vergibt Großauftrag an die CENIT.
- 22/03/** CENIT erhält Auftrag von *Jungheinrich AG* zur Implementierung von CATIA und ENOVIA auf Basis von CATIA V5.
- 22/03/** CENIT implementiert Phoenix-Produkt IDT bei der *LBS* in *Berlin, Hannover, Kiel* und *Saarbrücken*.
- 29/03/** Bilanzpressekonferenz: Mit *Umsatzplus von 49 Prozent* und positivem Ergebnis in 2000.
- 05/05/** Strategische Partnerschaft mit *Peregrine Systems, San Diego*.
- 09/05/** CENIT setzt für *Ferrari* Vorstellung einer computerentwickelten Produktion technisch um.
- 20/06/** Auf der Hauptversammlung beschließen CENIT Aktionäre über Gewinnverwendung.
- 25/07/** *HDW AG* erteilt der CENIT den Grossauftrag zur Umstellung ihrer gesamten Produktion auf digitale Prozesse.
- 20/08/** Folgeauftrag von der *DFS GmbH* für den Aufbau eines elektronischen Dokumenten-Archivierungs-Systems.
- 30/11/** Endgültige Trennung von der unprofitablen Tochter *CENIT North America*.
- 05/12/** Im Rahmen der Kostenreduzierungsmaßnahmen trennt sich die CENIT vom Tochterunternehmen in Großbritannien.

(Unternehmensnachricht 1 <<)

30/01/	CENIT SCHULT 800 AIRBUS KONSTRUKTEURE	800
AIRBUS DEUTSCHLAND GMBH		

Die CENIT erhält einen Großauftrag der Airbus Deutschland GmbH für die Implementierung der Software-Lösungen CATIA und ENOVIA. Mit Hilfe dieser Software lassen sich die neuen Großraumflugzeuge A380 und A400M vollständig digital entwickeln. CATIA ermöglicht es, das Flugzeug virtuell am Computerbildschirm zu bauen und Funktionalitäten zu simulieren, mögliche Konstruktionsfehler können bereits im Vorfeld ausgeschlossen werden. Auf der Basis der PLM Lösung ENOVIA können zudem sämtliche an der Entwicklung und Fertigung beteiligte Konstrukteure, Zulieferer und Partnerunternehmen weltweit über das Internet zusammenarbeiten. CENIT entwickelt gemeinsam mit Airbus-Mitarbeitern auch die speziellen Konstruktionsmethoden, um den Entwicklungsprozess noch effizienter zu gestalten. Eine besondere Herausforderung ist für CENIT auch die Integration der bei dem Flugzeughersteller bereits vorhandenen Product Data Management (PDM) und SAP R/3 Anwendungen.

(Unternehmensnachricht 2 <<)



Die Jungheinrich AG, einer der weltweit größten Hersteller von Flurförderzeugen, setzt auf das CAD/CAM-Duo CATIA-ENOVIA von IBM und Dassault Systèmes. Implementiert wird die neue CATIA Version 5 durch die CENIT. Insgesamt umfasst der internationale Auftrag zwischen Jungheinrich und CENIT, der auch die Produktionswerke in England und Frankreich einbezieht, einen einstelligen Euro-Millionenbetrag.

Der Vertrag bildet die Basis für eine intensive Partnerschaft beider Unternehmen. ENOVIA ermöglicht Jungheinrich künftig eine effizientere Verwaltung der Produktionsdaten aller Geschäftsprozesse und damit die Senkung der Entwicklungskosten für neue Produkte. Beide Lösungen, CATIA und ENOVIA, sollen zudem an die bereits vorhandene SAP-Software angebunden werden.

(Unternehmensnachricht 3 <<)

05/05/	NEUE STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT
PEREGRINE SYSTEMS	2001

Die CENIT geht eine strategische Partnerschaft mit Peregrine Systems, einem amerikanischen Anbieter für IT-Infrastructure-Management-Lösungen mit Sitz in San Diego, ein. Von dem Verkauf von Softwarelizenzen des weltweit agierenden Unternehmens und eigenen Serviceleistungen rund um diese Produkte verspricht sich CENIT einen Anstieg des Umsatzes. Dabei konzentriert sich CENIT zunächst auf den deutschen Markt und die Peregrine-Produkte „ServiceCenter“ und „AssetCenter“. Diese Anwendungen ermöglichen eine effiziente, computergestützte Verwaltung der Infrastruktur eines Unternehmens. Die Ausweitung der Partnerschaft auf andere Länder und Produkte ist angestrebt. Die Produkte von Peregrine ergänzen das Portfolio der CENIT perfekt. Als Anbieter von e-business-Anwendungen und Content Management- sowie Groupware-Lösungen wird CENIT die Peregrine-Produkte künftig vertreiben, installieren und an die betrieblichen Gegebenheiten anpassen.

(Unternehmensnachricht 4 <<)



Als erste Werft in Europa stellt die Howaldtswerke-Deutsche Werft AG (HDW), Kiel, ihre gesamte Entwicklung, Konstruktion und Produktdatenhaltung konsequent auf digitale integrierte Prozesse um. Die größte deutsche Werft, Weltmarktführer bei konventionell angetriebenen U-Booten, schloss einen Vertrag im zweistelligen Euro-Millionenbereich mit der IBM Deutschland GmbH und der CENIT AG Systemhaus.

Die Zusammenarbeit zwischen HDW, IBM und CENIT ist langfristig angelegt. Der Vertrag umfasst ein umfangreiches Paket an Hardware, Software und Dienstleistungen. IBM liefert nicht nur Hard- und Software, sondern übernimmt zusammen mit CENIT umfassende konzeptionelle Aufgaben und Beratungsleistungen bei der Einführung. HDW profitiert von verkürzten Entwicklungsstufen und erhöhter Produktqualität. Damit erschließt sich für CENIT eine neue Branche – der Schiffbau und seine Zulieferer.

(Unternehmensnachricht 5 <<)



Die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH erteilt ihrem langjährigen Partner, der CENIT AG Systemhaus, einen Auftrag zum Aufbau eines elektronischen Dokumenten-Archivierungs-Systems. Damit verbunden ist die revisions sichere elektronische Ablage von bisher papierbasierten Dokumenten der DFS.

Die CENIT richtet das elektronische Archiv auf Basis der Softwarefamilie Panagon des am Weltmarkt führenden Softwarehauses FileNET ein und integriert dieses in den Arbeitsablauf der jeweiligen Bereiche. Die Hardwareinfrastruktur wird ebenfalls von CENIT geliefert.

(Unternehmensnachricht 6 <<)

30/11/	TRENnung VON VERLUSTBRINGERN
<p>CENIT VOLLZIEHT TRENnung VON TOCHTERUNTERNEHMEN IN GROSSBRITANNIEN UND NORDAMERIKA</p>	2001

Im November konnte CENIT in Nordamerika die endgültige Vertragsunterzeichnung zur Rückabwicklung der Tochterunternehmen vollziehen. Die in Nordamerika tätigen Gesellschaften gehen an ihren ursprünglichen Inhaber zurück. Der als weitere notwendige Kostenreduzierungsmaßnahme initiierte Verkauf des Tochterunternehmens CENIT UK an den ursprünglichen Eigentümer wurde ebenfalls in seiner endgültigen Form vertraglich fixiert. In Großbritannien wird der Verkauf mit einem Distributionsvertrag begleitet, der den weiteren Vertrieb der CENIT Dienstleistungen und Produkte in UK vorsieht. Die Gesellschaft wird auch nach dem Verkauf unter dem Namen CENIT UK firmieren. Mit der Trennung von den Tochtergesellschaften in USA und Großbritannien setzt die CENIT ihr konsequentes Restrukturierungs- und Kosteneinsparungsprogramm fort. Eine wesentliche Verbesserung des Konzernergebnisses für 2002 wurde damit erfolgreich eingeleitet.

CUT AND GROW



[Saubere Schnitte für gesundes Wachstum]

EINE WIESE IST ZWAR SCHÖN ANZUSEHEN, ABER WENIG NUTZBRINGEND – ERST MIT DEM MÄHEN WIRD DAS GRAS ZUM FUTTER UND DIE WIESE ZUM RASEN. OB AUF DEM SPIELFELD, COURT ODER GREEN: DER SAUBERE SCHNITT SORGT BEI JEDEM MATCH FÜR FESTEN BODEN UNTER DEN FÜSSEN.



(CENIT Lagebericht >>)

CENIT AKTIENGESELLSCHAFT SYSTEMHAUS, STUTTGART

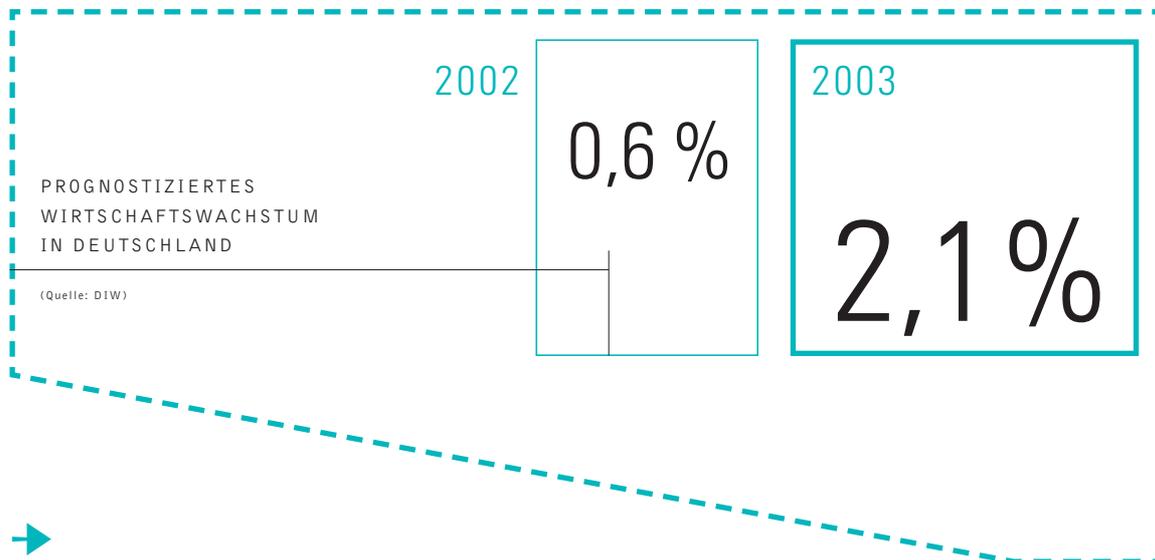
LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die weltwirtschaftliche Lage 2001 gab Anlass zu großer Besorgnis. Grund ist eine Entwicklung, die zu Beginn des Jahres 2001 noch nahezu ausgeschlossen schien: Das zuvor kräftige Wachstum ist im Laufe des Jahres fast zum Stillstand gekommen. Die seit dem vergangenen Frühjahr spürbare Konjunkturschwäche hat sich im weiteren Jahresverlauf verstärkt und immer mehr Länder und Regionen in Mitleidenschaft gezogen. Besonders belastend ist, dass sich alle maßgeblichen wirtschaftlichen Regionen fast im Gleichschritt in die Krise bewegt haben; Impulse gehen derzeit von keiner größeren Volkswirtschaft aus. So waren Restrukturierung, Kosteneinsparung, Investitionsstopps, Projektaufschub und -verzögerungen sowie Konsolidierung der Auslandsaktivitäten im vergangenen Jahr 2001 die Wörter, die weltweit am häufigsten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung prägten.

So ist es auch verständlich, wenn ein echter Konjunkturaufschwung mit Impulsen für den Arbeitsmarkt nach Einschätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung erst 2003 in Sicht ist. Das DIW senkte seine Prognose für 2002 drastisch: Statt 1,3 % erwartet es nun nur noch 0,6 % Wachstum. Für 2003 rechnet das Institut mit einem Konjunkturplus von 2,1 %. Das DIW verwies auf erhebliche Risiken, die den Aufschwung verhindern könnten. So verlasse sich die Bundesregierung zu sehr auf ein Anziehen der US-Konjunktur, statt selbst aktiv zu werden. Die Lage am Arbeitsmarkt wird sich laut DIW kaum entspannen. Das Wachstum reiche nicht für eine wirkliche Trendwende aus, hieß es. Die Wissenschaftler schätzen, dass die Zahl der Arbeitslosen 2002 durchschnittlich knapp über 4 Millionen liegen wird, 2003 leicht darunter. Echte Besserung sei nur durch gravierende Reformen des Arbeitsmarktes und ein jährliches Wachstum von 3 % möglich.

Von einer Rezession wollte das DIW ausdrücklich nicht sprechen, wohl aber von einer »rezessiven Entwicklung«. Wegen des Wiedererstarkens der US-Wirtschaft und des Rückgangs der Inflation gehe es zwar in Deutschland leicht bergauf, die Binnennachfrage und das weltwirtschaftliche Umfeld seien jedoch zu schwach, um schon im Jahr 2002 die Wende zu schaffen. Bleibe der Aufschwung in Amerika aus, müsse die exportorientierte Bundesrepublik mit einer Rezession rechnen. Die Bundesregierung geht offiziell von weniger als 1 % Wachstum für dieses Jahr aus. Offen ist, ob sie ihre Prognose nun noch weiter nach unten korrigiert. Den Einbruch der Konjunktur – national und international – führte das DIW auf ein Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Umstände zurück. Nach dem Ölpreisschock und den gestiegenen Lebensmittelpreisen in Folge der Tierseuchen wie BSE erlitt die ohnehin schwache Weltkonjunktur nach den Terroranschlägen am 11. September 2001 einen weiteren schweren Rückschlag.



ENTWICKLUNG DER IT-BRANCHE

Die IT-Branche musste nach Erhebungen des US Marktforschungsunternehmens Yankee Group zum ersten Mal seit 1954 mit der Tatsache zurechtkommen, dass Unternehmen weniger in Computer, Software und verwandte Dienstleistungen investiert haben als im Vorjahr. 2002, darin sind sich alle Branchenanalysten einig, könnte es wieder deutlich besser werden. Die Annahmen des Anstiegs schwanken jedoch noch deutlich. Software und Beratung könnten die IT-Branche anschieben, vermutet das US Beratungsunternehmen Giga Group. Die Analysten haben ihre Prognose für den US-Markt und den weltweiten IT-Markt im kommenden Jahr von 7 % auf 4 % Wachstum gekürzt, nachdem die Ausgaben 2001 um 5 % geschrumpft waren. Stagnation sieht die Studie in den Bereichen Computer und Netztechnik, während die Segmente Software plus 8 % und IT-Dienstleistungen 8 % bis 12 % wachsen sollen. Die Investitionszurückhaltung der Kunden, die bereits in den Quartalsberichten des vergangenen Jahres dokumentiert wurde, bestätigt dies. Es ist kein Trend erkennbar, dass die Investitionsbudgets erhöht werden. Ein Trend wurde jedoch klar identifiziert: Unternehmen investieren in Technologie, die sie effizienter arbeiten lässt und die Kosten der Geschäftstätigkeit senkt. Die Frage nach dem Return on Investment steht wieder verstärkt im Vordergrund. Hier scheint es auch nach den Boomjahren 1999 und 2000 weiterhin Nachholbedarf zu geben. Schließlich hat eine im Herbst 2001 veröffentlichte Studie der Managementberatung McKinsey ergeben, dass es vielen Unternehmen nicht gelingt, aus ihren Investitionen in Technik auch Produktivitätsgewinne zu machen.

Auch die Investment Banken Credit Suisse First Boston und Merrill Lynch rechnen mit einer Erholung des IT-Marktes ab Jahresmitte 2002. Gleiches erwartet das Marktforschungsinstitut IDC. Als positives Signal wird von beiden Studien das von Microsoft im Herbst auf den Markt gebrachte Betriebssystem Windows XP angesehen, dessen Betriebssysteme in den vergangenen 20 Jahren stets als Wachstumsmotor der Branche fungierten. Hinzu kommt die zum Jahreswechsel 1999/2000 angeschaffte Hardware Infrastruktur, die zum Teil veraltet ist und nun erneuert werden muss. Als weitere

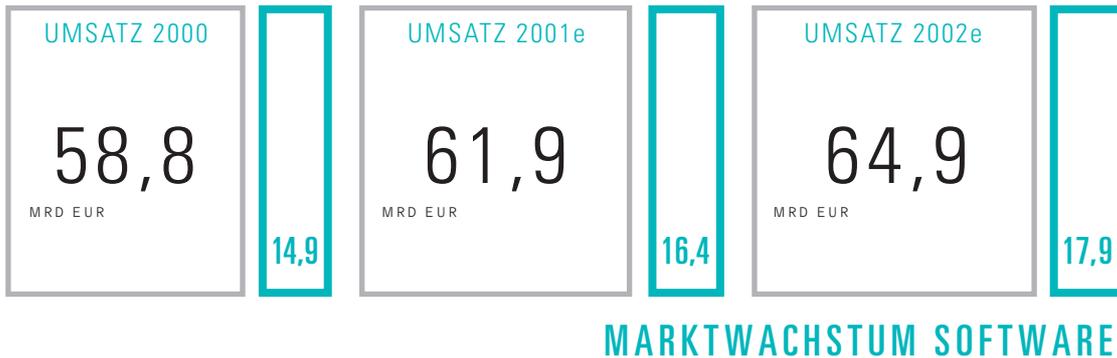
(CENIT Lagebericht >>)

Marktfavoriten gelten Integrationsprojekte, mit denen die in der Vergangenheit getätigten Investitionen in e-business-Projekte zu einem Ganzen verschmolzen werden sollen – ein Markt sowohl für Beratungsunternehmen als auch für Software-Spezialanbieter.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) hatte im Oktober 2001 seine aktuellen Konjunkturdaten für Deutschland vorgelegt. Demnach verzeichnete der deutsche Markt für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) im Jahr 2001 ein Wachstum um 4,6 % auf 130 Mrd. €. Für 2002 rechnet BITKOM mit einer Steigerung um 4,9 % auf 136,5 Mrd. €. Treibende Kräfte sind zurzeit Software (+10 %), informationstechnische Dienstleistungen (+10 %), Mobilfunkdienste (+15 %) sowie Internet- und Onlinedienste (+40 %). Allerdings können nicht alle Segmente gleichermaßen an dieser insgesamt positiven Entwicklung teilnehmen. Insbesondere Hersteller von PCs und Handys sowie Anbieter von Infrastruktursystemen bewegen sich momentan in einem schwierigen Marktumfeld. Das größte Entwicklungspotenzial zeigen weiterhin Internet- und Online-Dienste. Sie legen im Jahr 2001 um 40 % auf 5,6 Mrd. € zu. Für 2002 wird mit einem Plus von 20 % auf 6,4 Mrd. € gerechnet. 10 Millionen Deutsche sind im Jahr 2000 erstmals online gegangen. Bis 2003 dürfte die Zahl der deutschen Internet-Nutzer jährlich um durchschnittlich 21 % steigen, so dass dann jeder zweite Deutsche regelmäßig im Internet unterwegs sein wird. Die Informationstechnik entwickelt sich ähnlich der Telekommunikation, wenn auch die Spitzen nach oben und unten weniger ausgeprägt sind. Nach einem Plus von 9 % auf 58,8 Mrd. € im Jahr 2000 kann im Jahr 2001 ein Wachstum um 4,9 % auf 61,9 Mrd. € verzeichnet werden. Für 2002 gehen die BITKOM-Analysten von einer Steigerung um 5,2 % auf 64,9 Mrd. € aus. Insbesondere was die Einführung von mobilen e-business-Systemen im Mittelstand angeht, sieht BITKOM für die Zukunft ein großes Wachstumspotenzial. Treibende Kraft sind ebenso wie in der Telekommunikation Dienstleistungen sowie Software.

Die Umsätze mit IT-Services sind im Jahr 2001 um 10,1 % auf 18,4 Mrd. € gewachsen. Im Jahr 2002 rechnet BITKOM mit einem Plus von 9,3 % auf 20,5 Mrd. €. In der Software wird im Jahr 2001 mit einer Steigerung um 9,8 % auf 16,4 Mrd. € und im Jahr 2002 um 9,1 % auf 17,9 Mrd. € gerechnet. Einzelnen Segmenten, wie z.B. Application Service Providing, sagt BITKOM weit überdurchschnittliche Wachstumsraten voraus. Der Markt für IT-Hardware legte im Jahr 2001 eine Wachstumspause ein, um im Jahr 2002 wieder leicht anzuziehen.

MARKTWACHSTUM FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIE



(Quelle: BITKOM)

POSITIONIERUNG UND STRATEGIE DES CENIT KONZERNES

Insgesamt hat die schlechte Konjunkturentwicklung in Deutschland und vor allem auch international in USA und Großbritannien in den ersten drei Quartalen das Geschäft der CENIT Gruppe negativ beeinflusst. Die im Laufe der ersten drei Quartale 2001 auch in Deutschland entstandenen EBITDA-Verluste konnten im 4. Quartal 2001 erfolgreich kompensiert werden und führten zu einem positiven Quartalsergebnis. Diese wesentliche Reduktion der Quartalsverluste in Deutschland wurde u. a. durch die erfolgreiche Umsetzung der Kostenreduktionsmaßnahmen erreicht. Damit wurde eine erste positive wirtschaftliche Trendwende eingeleitet und die Kostenstruktur erheblich verbessert. Die CENIT AG Systemhaus Gruppe hat es in den vergangenen Jahren geschafft, sich zu einem der führenden IT-Systemhäuser und -Dienstleister zu etablieren und ihre herausragende Position in Deutschland trotz der negativen Marktentwicklung auszubauen. Nach wie vor ist CENIT weltweit der erfolgreichste CATIA Partner für IBM und Dassault Systèmes. In Deutschland liegt nach einer Studie von IBM/Dassault der Marktanteil für CENIT als CATIA Vertriebspartner bei 25 %. Auch im e-business-Markt nimmt CENIT eine bedeutende Position im Business-Partner-Bereich mit FileNET ein. So ist CENIT für das amerikanische Softwarehaus FileNET in Europa der größte Partner.

Die Markteintrittsbarrieren sind nach wie vor für den Wettbewerb schwierig, da der Kundenstamm der CENIT langfristige Beziehungen vorzieht. Es handelt sich oftmals um unternehmenskritische Geschäftsprozesse, die ein Höchstmaß an Diskretion verlangen, ebenso wie umfassendes Wissen in Technologie- und Branchen-Know-how voraussetzen. Auch der Trend zur Verkürzung des Produktlebenszyklus in der Fertigungsbranche ist als treibende Kraft im Markt zu sehen. In allen Marktstudien werden insbesondere die Märkte, in denen die CENIT aktiv ist, als aussichtsreich und stabil

(CENIT Lagebericht >>)

bezeichnet. Auch die Intention der Kunden, nur noch auf Geschäftsprozessoptimierungsprojekte und schnellen Return on Investment zu setzen, wird durch die Kernkompetenzen der CENIT-Dienstleistungen und -Produkte optimal unterstützt. Wir sehen uns daher erfolversprechend positioniert und für die Zukunft gut gerüstet.

Die Schwerpunkte unserer Tätigkeiten sind in die Geschäftssegmente bzw. Business Units e-engineering und e-business unterteilt. Die Business Unit e-engineering konzentriert sich auf Industriekunden und e-engineering-Technologien. Die Branchenschwerpunkte liegen bei Automotive, Aerospace, Maschinenbau und Schiffbau. Die Business Unit e-business konzentriert sich auf das Kundensegment Handel, Banken, Versicherungen, Versorger und Öffentlicher Dienst.

Im Geschäftssegment e-business verknüpfen wir die umfangreichen Möglichkeiten des Internets, Intra- und Extranets mit unternehmensinternen Abläufen zu durchgängigen Prozessen. Dabei umfasst das Leistungsspektrum Lösungen für Imaging, Workflow-, Dokumenten- und Content Management mit FileNET, Groupware Lösungen auf der Basis von Lotus Notes/Domino, effektives SystemsManagement mit TIVOLI sowie IT-Outsourcing für komplette IT-Infrastrukturen.

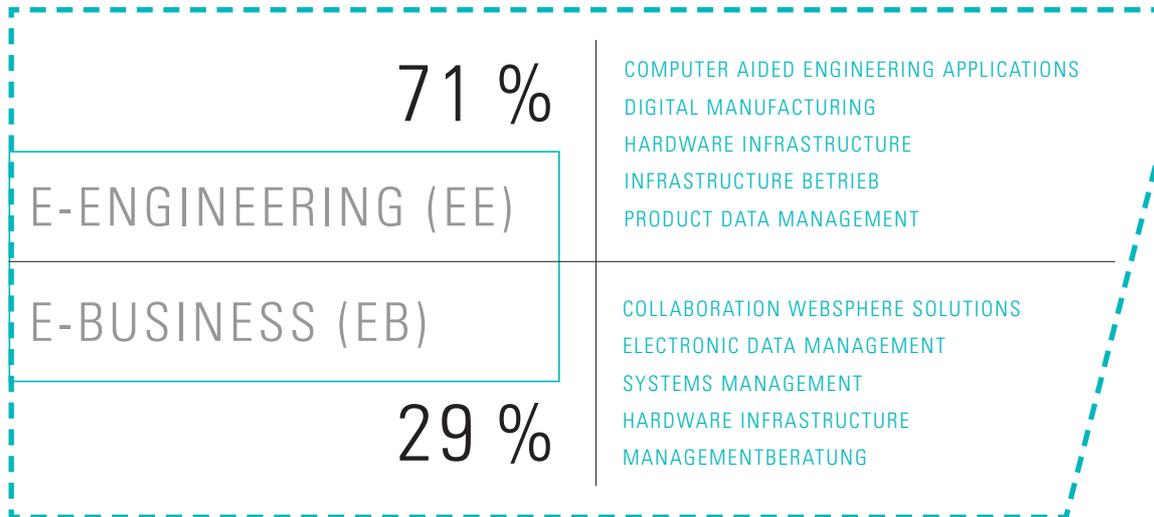
Das Geschäftssegment e-engineering fokussiert sich auf IT-Lösungen und Beratungsdienstleistungen für komplette Prozesse rund um den gesamten Produktlebenszyklus.

Hierbei stehen Produkte und Dienstleistungen im CAD/CAE Umfeld im Vordergrund. Mit Hilfe innovativer Technologien wie e-design, e-manufacturing, Produkt Daten Management, Services, Outsourcing, Hardware und Consulting decken wir mit unserem Portfolio die gesamte Prozesskette ab, von der ersten Idee über die Entwicklung und Konstruktion bis hin zur Fertigung.

In beiden Geschäftsbereichen erstellen wir für unsere Kunden auf Basis von Marktstandards wie CATIA, DELMIA oder ENOVIA Solutions sowie aus der IBM Produktfamilie Tivoli, Lotus Notes, WebSphere als auch FileNET und Peregrine schlüsselfertige IT-Lösungen, denen in der Regel eine unternehmenskritische Bedeutung zukommt. Unsere selbstentwickelten Lösungen, wie z. B. „SAP/PLM-Integration for CATIA“, ermöglichen die Integration der verschiedenen Systeme oder bieten ergänzende Eigenschaften (z. B. Laserschneiden im Fertigungsbereich) im CAD-Umfeld.

Im Sinne des Full-Service beinhaltet unser Portfolio sowohl die Beratung bei der Systemkonzeption, die Umsetzung, den Betrieb bis hin zum Outsourcing sowie Beratung und Schulung. Auch in der Bereitstellung und Konfiguration der benötigten Hardware unterstützen wir unsere Kunden.

UMSATZANTEIL IN PROZENT



Die Business Unit e-engineering (EE) besteht bei uns aus den Geschäftsfeldern:

Computer Aided Engineering Applications, Digital Manufacturing, Hardware Infrastructure, Infrastructure Betrieb und Product Data Management.

Die Business Unit e-business (EB) besteht aus den Geschäftsfeldern:

Collaboration WebSphere Solutions, Electronic Data Management, Systems Management, Hardware Infrastructure und Managementberatung. Weiter gehörte noch das Geschäftsfeld e-commerce zur EB Business Unit. E-commerce wurde als eine der Restrukturierungsmaßnahmen im vierten Quartal des Jahres geschlossen und die getätigten Projektinvestitionen Ende des Jahres vorzeitig abgeschlossen.

Ein bedeutender Eckpfeiler in der Unternehmensstrategie sind die strategischen Partnerschaften, z. B. mit IBM, Dassault Systèmes, SAP, FileNET oder Peregrine. Durch die Kooperation mit den führenden Herstellern partizipieren wir an dem Erfolg weltweit akzeptierter Softwareprodukte, die sich teilweise als Marktstandards etablierten, und üben markt-orientierten Einfluss auf die Entwicklung von Produktinnovationen aus, z. B. FileNET Developer Network oder als Entwicklungspartner für Dassault Systèmes. Darüber hinaus erweitern wir das Portfolio durch zusätzliche eigene Applikationen, die spezifisch auf die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden.

Dadurch bilden wir die optimale Schnittstelle zwischen Kunden und deren Zulieferern als Enabler und Systemintegrator. Unsere umfangreichen Beratungsdienstleistungen ergänzen unsere Komplettlösungspakete und liefern die Basis für die Business-Prozess-Optimierungen bei unseren Kunden. Der Fokus liegt hier auf ganzheitlichen und unternehmensweiten Prozessen. CENIT hat sich zu einem führenden CAE/CAD-Anbieter für viele Branchen, wie Flugzeug-, Schiffbau-, Maschinenbau, Automobil- oder Konsumgüterindustrie, entwickelt. Im Geschäftssegment e-business konnten wir unsere herausragende Position im Elektronischen Dokumenten Management (EDM), Imaging, Workflow-, Dokumenten- und Content Management mit FileNET weiter ausbauen. Hinzu kam unsere hervorragende Positionierung im Bereich SystemsManagement mit Tivoli. Dies beinhaltet insbesondere die Überwachung und den Betrieb effektiver IT-Infrastrukturen. Auch im Bereich IT-Outsourcing im Finanzdienstleistungsbereich, bei Handel und Versorgungsunternehmen sind wir als zuverlässiger Partner bestens positioniert.

Unsere Kunden gehören zu den Top-Referenzen der Wirtschaft. So arbeiten wir z. B. für EADS-Airbus, Boeing, Alstom,

(CENIT Lagebericht >>)

ABB, BMW, VW, DaimlerChrysler, Bombardier, Allianz, AGIS, Deutsche Flugsicherung, R+V Versicherung, LBS, Metro, Quelle, Jungheinrich, TRW, Kärcher, MTU oder HDW.

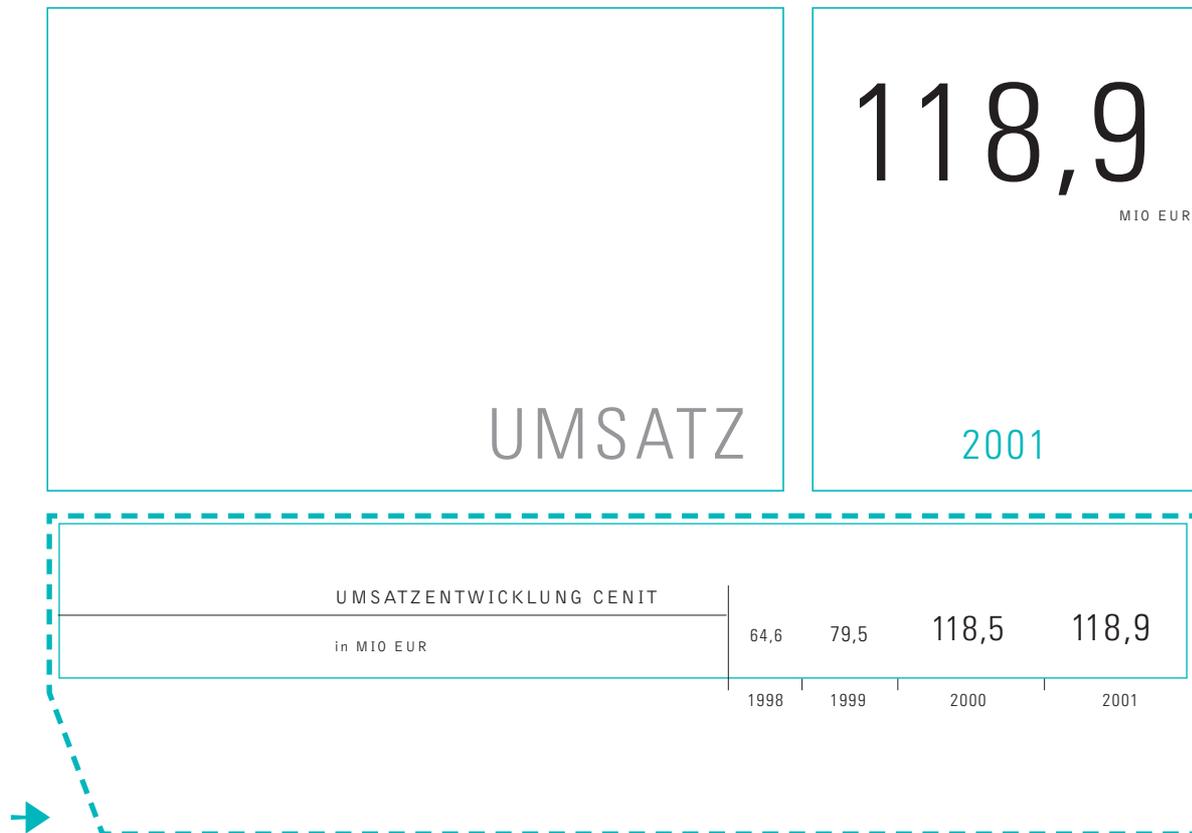
Die CENIT hat ihren Stammsitz in Deutschland (Stuttgart) und ist dort in den wichtigsten Ballungszentren vertreten. Somit ist der deutsche Markt das wichtigste Standbein. Mit den europäischen Tochtergesellschaften wird ein starker Fokus auf Europa, speziell Frankreich und Schweiz, gelegt. Darüber hinaus wird der amerikanische Markt durch eine Niederlassung in Detroit, Michigan, betreut, die als Vertriebsbüro für die bestehenden Kunden in Detroit agiert.

GESCHÄFTSVERLAUF DES CENIT KONZERNES IM JAHR 2001

ERGEBNISENTWICKLUNG

Nachdem im ersten Halbjahr des Jahres der CENIT Konzern noch einen starken Wachstumskurs verfolgte, der insbesondere einen Anstieg der Mitarbeiterzahl mit sich führte, war das zweite Halbjahr 2001 für CENIT durch die Restrukturierung des Konzerns und entsprechenden Kostenreduzierungsmaßnahmen geprägt. So wurde die Trennung von den Auslandsgesellschaften in Großbritannien und Nordamerika notwendig, als sie die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnten. Auch die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen in beiden Ländern ließen mittelfristig keine Verbesserung erkennen, nachdem der englische und amerikanische Markt in eine starke Wirtschaftskrise geriet. In Deutschland wurde das Geschäftsfeld e-commerce geschlossen, was zu Projektabschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € führte, die das Ergebnis zusätzlich belasten.

Der Konzernumsatz der CENIT lag bei 118,9 Mio. € (Vj. 2000: 118,5 Mio. €). Der Rohertrag (Gross Profit) stieg um 6 % auf 66,9 Mio. €. Das EBITDA lag bei minus 2,9 Mio. € (Vj. 2000: 5,2 Mio. €). Die Abschreibungen belaufen sich auf 5,0 Mio. € (Vj. 2000: 3,8 Mio. €). Im Ergebnis durch Restrukturierung sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den Firmenwert für die im Jahr 2000 in Frankreich akquirierte Firmengruppe Spring Technologies S.A. mit 1,1 Mio. €. Mit dieser Wertberichtigung wird der geänderten wirtschaftlichen Lage Rechnung getragen. Das operative Ergebnis (EBIT) beläuft sich somit auf minus 7,8 Mio. € (Vj. 2000: 1,4 Mio. €). Die Trennung von den Auslandsgesellschaften



in Großbritannien und Nordamerika und die Schließung des e-commerce-Geschäftsfeldes in Deutschland führten zu Aufwendungen aus Restrukturierung im Konzern in einer gesamten Höhe von rund 8,7 Mio. €. Dieser Betrag beinhaltet die Firmenwertabschreibungen der beiden Gesellschaften, die damit verbundenen Abwicklungskosten und e-commerce-Projektabschreibungen in Deutschland. Nach dem Abzug von Finanzaufwendungen im Betrag von 0,9 Mio. € beläuft sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf minus 17,4 Mio. €.

Das Konzernergebnis je Aktie nach IAS errechnet sich zu minus 3,28 € (unverwässert nach IAS 33). Der Auftragszugang stieg gegenüber dem Vorjahr um etwa 10 %.

Die CENIT AG Systemhaus Deutschland erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz von 87,3 Mio. € (Vj. 2000: 92,3 Mio. €). Das EBITDA-Ergebnis zeigt ein ausgeglichenes Ergebnis (Vj. 2000: 5,4 Mio. €). Das operative Ergebnis (EBIT) beläuft sich auf minus 3,4 Mio. € (Vj. 2000: 3,2 Mio. €).

Der Jahresfehlbetrag unter Einschluss der Wertberichtigung der französischen Tochtergesellschaft im Betrag von 2,0 Mio. € sowie von Kosten von 12,7 Mio. € für die im Jahr 2001 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen beträgt minus 18,7 Mio. € (Vj. 2000: 1,3 Mio. €). Die Restrukturierungskosten beinhalten die Abschreibung von Finanzanlagen, die Abschreibung von Forderungen, die mit der Abtrennung der Gesellschaften verbundenen Abwicklungskosten und die mit der Schließung des e-commerce-Geschäftsbereiches in Deutschland verbundenen Projektabschreibungen. Damit hat CENIT Deutschland zum ersten Mal in ihrer Geschichte keinen Gewinn erzielt.

(CENIT Lagebericht >>)

AUFTRAGSBESTAND

Der Auftragseingang der CENIT Deutschland, Frankreich und Schweiz hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 um 10 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Der Auftragsbestand des Konzerns per 31. Dezember 2001 beläuft sich auf 19,3 Mio. €. Das Geschäftsjahr 2001 begann für die CENIT mit einem Großauftrag über 1,5 Millionen € von der EADS Airbus. Bei der Entwicklung des neuen Super-Jumbos A380 und des Großraumtransportflugzeuges A400M setzt die EADS Airbus GmbH auf die Zusammenarbeit mit der CENIT. Der A380 wird mit 555 Sitzplätzen auf zwei Decks das größte Passagierflugzeug der Welt sein. Neben der Implementierung der entsprechenden Software-Lösungen CATIA und ENOVIA übernimmt CENIT auch die Schulung, technische Unterstützung sowie die Migration bestehender Daten auf das neue System. Die Jungheinrich AG, einer der weltweit größten Hersteller von Flurförderzeugen, beauftragte auf der CeBIT 2001 CENIT, im Zusammenhang mit der Kooperation mit der IBM, mit der Implementierung der neuen CATIA Version 5 zur Konstruktion seiner Flurförderzeuge. CENIT schult alle Konstrukteure und steht beratend zur Verfügung. Insgesamt umfasst der internationale Auftrag zwischen Jungheinrich und CENIT, der auch die Produktionswerke in England und Frankreich einbezieht, einen einstelligen Millionenbetrag und ist der Auftakt einer intensiven Partnerschaft beider Unternehmen.

Als größter FileNET-Partner außerhalb der USA erhält die CENIT einen e-business-Auftrag der LBS zur Digitalisierung und Optimierung der Geschäftsprozesse. Durch die Implementierung einer entsprechenden Software wird die komplette Kommunikation mit dem Kunden der LBS organisiert. Als erste Werft in Europa stellt die Howaldtswerke-Deutsche Werft AG (HDW), Kiel, ihre gesamte Entwicklung, Konstruktion und Produktdatenhaltung konsequent auf digitale, integrierte Prozesse um. Hierzu hat die größte deutsche Werft und der Weltmarktführer bei konventionell angetriebenen U-Booten einen Vertrag im zweistelligen Euro-Millionenbereich mit der IBM Deutschland GmbH und der CENIT AG Systemhaus abgeschlossen. Für CENIT bedeutet dies den erfolgreichen Eintritt in eine neue Branche. Der Schritt der HDW wird in Fachkreisen als Signal für den gesamten Schiffbau gewertet. Durch die Anhebung dieser traditionellen Branche auf einen neuen Technologiestandard erwartet CENIT weitere Aufträge im Schiffbau.

Die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH erteilt ihrem langjährigen Partner, der CENIT AG Systemhaus, einen Auftrag in einer Millionen Euro Höhe zum Aufbau eines elektronischen Dokumenten-Archivierungs-Systems. Damit verbunden ist die revisionssichere elektronische Ablage von bisher papierbasierten Dokumenten der DFS. Die CENIT als General-



unternehmer wird das elektronische Archiv auf Basis der Softwarefamilie Panagon des am Weltmarkt führenden Softwarehauses FileNET einrichten und in den Arbeitsablauf der jeweiligen Bereiche integrieren. Die Hardwareinfrastruktur wird ebenfalls von CENIT geliefert.

Auch unsere langjährigen Bestandskunden wie BMW, VW, Allianz, AGIS, Hugo Boss, Axa, REWE, Metro, Quelle, TRW, Bosch, Kärcher oder Alstom vergaben im Jahr 2001 wieder langfristige Aufträge in Millionen Euro Höhe an CENIT. Besonders erwähnenswert sind die Aufträge unserer Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Frankreich. So wurden in Frankreich Großaufträge von Peugeot, EADS Airbus, SNECMA Aerospace und in der Schweiz von Allianz, COOP, Zürich Versicherung, Alstom, Alcan Alesa Eng., HAWA und SFS abgeschlossen.

PERSONALIA

Heiko Büttner wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2001 zum Mitglied des Vorstands der CENIT AG Systemhaus berufen. Diese Funktion nahm Heiko Büttner allerdings nur kurzfristig ein, da er das Unternehmen bereits zum 30. Juni 2001 wieder verließ.

Des Weiteren schied Norbert Fink, Vorstand für Human Resources, mit Wirkung zum 31. Mai 2001 aus dem Unternehmen aus. Als Mitbegründer der CENIT bleibt er dem Unternehmen auch weiterhin eng verbunden und ist als Berater für die CENIT tätig.

INVESTITIONEN

Die Investitionen der CENIT AG in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens lagen 2001 bei 2,0 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €). Hiervon wurde der größte Teil in die Erweiterung der technischen Infrastruktur und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Verglichen mit dem Vorjahr nahmen die Investitionen um 62 % ab. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich um 0,3 Mio. € auf 5,4 Mio. €. Darin inbegriffen sind Sonderabschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im

(CENIT Lagebericht >>)

Betrag von 2,0 Mio. €. Diese Abschreibungen sind in direktem Zusammenhang mit der Einstellung des Geschäftsbereiches e-commerce und dem damit verbundenem Abbruch des Projektes mobile commerce zu sehen. Diese Abschreibungen sind in der GuV der CENIT AG unter „außerordentliche Aufwendungen“ bzw. im Konzern unter „Aufwendungen durch Restrukturierung“ ausgewiesen. Ende 2001 wurde die CENIT North America mit Sitz in Detroit gegründet, damit CENIT weiterhin im amerikanischen Markt vertreten ist. Die Investition für diese Firmengründung beläuft sich auf 28 T€ .

Um der generell schlechteren Wirtschaftslage und der damit einhergehenden verminderten Ertragsaussicht Rechnung zu tragen, wurde für die im Jahr 2000 erworbene Spring Technologies S.A., Frankreich, eine Wertberichtigung von 2,0 Mio. € durchgeführt. Die Investitionen im CENIT Konzern entfielen im Wesentlichen auf Sachanlagen und Software-Lizenzen.

BETEILIGUNGEN

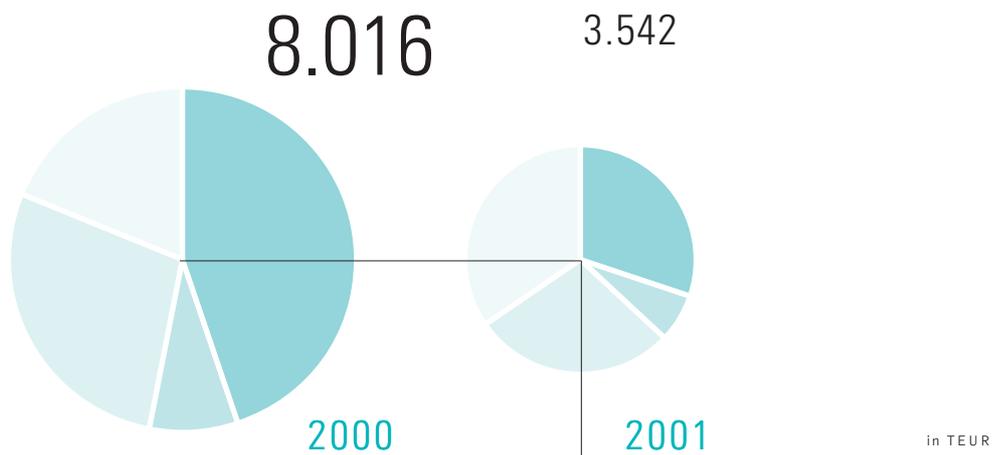
POSITIONIERUNG

Während wir im Jahr 2000 die Internationalisierung noch als wesentliches Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeiten verfolgten, mussten wir im Verlauf des Jahres 2001 feststellen, dass zwei der erworbenen Unternehmensgruppen die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnten und starke Verluste in die CENIT Gruppe brachten. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, die Lemire & Habrich Consultants Inc., Kanada, rückabzuwickeln und Desktop Engineering Limited (CENIT UK), Großbritannien, an seine ursprünglichen Eigentümer zu verkaufen.

CENIT (SCHWEIZ) AG

Die CENIT (Schweiz) AG positioniert sich im zweiten Geschäftsjahr seit ihrer Gründung in 2000 als IT-Dienstleister für die Schweizer Finanzbranche und die Schweizer Fertigungsindustrie. Die noch zu Beginn des Jahres deutlichen

INVESTITIONSKOSTEN



AUFSPLITTUNG DER INVESTITIONSKOSTEN DER CENIT AG	in TEUR	
	2000	2001
INVESTITIONEN GESAMT	8.016	3.542
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.594	1.068
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	659	242
Technische Anlagen, Maschinen	2.256	1.007
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.507	1.225

Verluste konnten im weiteren Jahresverlauf erheblich reduziert werden, so dass im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 ein nur noch leicht negatives operatives Ergebnis von minus 0,2 Mio. € erreicht wurde. Der Beitrag zum Konzernumsatz beträgt 2,7 Mio. €. Für das Jahr 2002 planen wir ein positives Ergebnis bei einem moderaten Umsatzwachstum.

(CENIT Lagebericht >>)

CENIT UK, VORMALS DESKTOP ENGINEERING LTD.

Die Krise der britischen Automobilindustrie setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fort und konnte auch durch den Ausbau von e-business-Dienstleistungen nicht kompensiert werden. CENIT UK trägt im Jahr 2001 mit 3,8 Mio. € zum Konzernumsatz bei, wobei durch den Verkauf Ende November 2001 nur 11 Monate konsolidiert wurden. Das operative Ergebnis betrug minus 1,1 Mio. €.

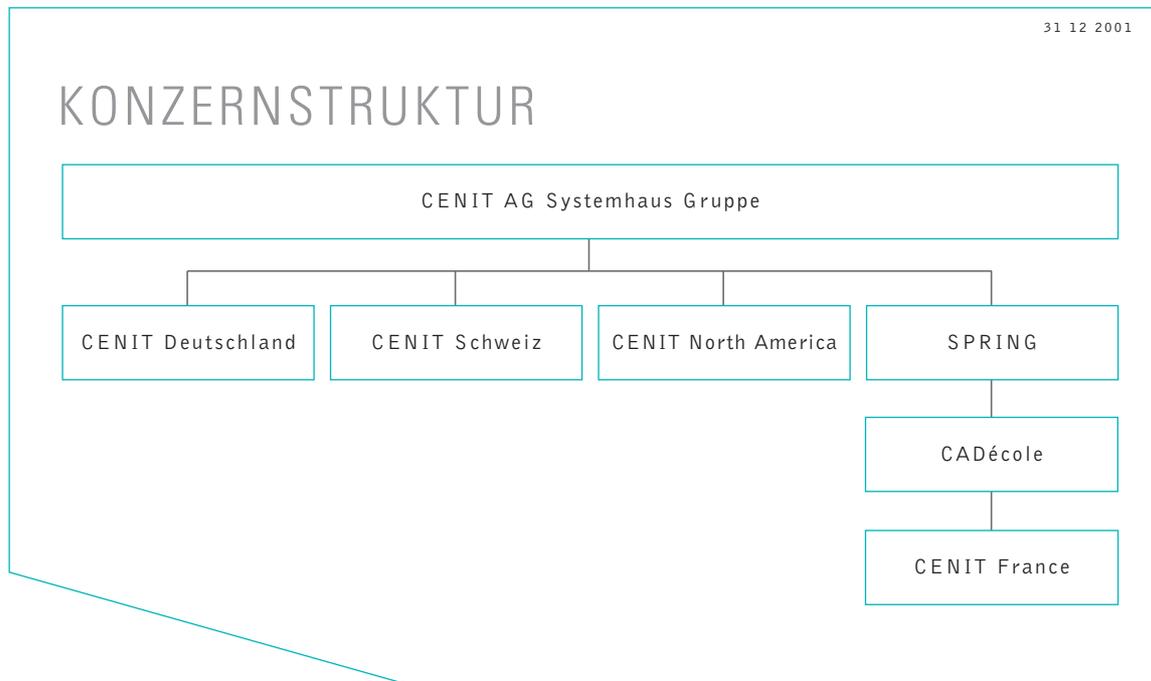
SPRING TECHNOLOGIES S.A. (FRANKREICH)

Mit der Firmengruppe Spring Technologies S.A. verfügt die CENIT über ein solides und erfolgreich etabliertes Unternehmen in Frankreich. Entgegen der allgemein rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung erwirtschaftete Spring einen Umsatz von 16,8 Mio. € bei einem ausgeglichenen operativen Ergebnis. Mit Niederlassungen in Paris, Toulouse, Sochaux, Lyon und Nantes decken wir die wichtigsten Industriezentren ab. So konnten insbesondere in der Automobil- und Flugzeugindustrie wichtige Großaufträge gewonnen werden. Für 2002 planen wir ein deutliches Umsatzwachstum und ein positives Ergebnis.

CENIT AMERICA

Die CENIT America, vormals Lemire & Habrich Consultants Inc., schrieb im Geschäftsjahr 2001 erhebliche Verluste, die insbesondere durch den Abschwung der Automobilbranche sowie der unerwarteten Krise in der Flugzeugindustrie verursacht wurden. Selbst sinnvolle Reduzierungen der Mitarbeiteranzahl sowie Schließungen der Geschäftsstellen konnten den anhaltend negativen Trend nicht unterbinden. Aus diesen Gründen, und weil die erheblichen Verluste trotz Restrukturierung auch langfristig zu erwarten gewesen wären, haben wir uns dazu entschlossen, eine Rückabwicklung des Tochterunternehmens zum Ende des Geschäftsjahres 2001 zu vollziehen und uns damit endgültig von dieser Ländergesellschaft zu trennen.

CENIT America trägt mit einem operativen Verlust von 2,5 Mio. € bei einem Umsatz von 10,1 Mio. € zum Konzernergebnis bei.



VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Bilanz der CENIT AG Systemhaus wird durch die im Jahr 2001 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen wesentlich beeinflusst. Die Bilanzsumme reduziert sich von 71,6 Mio. € auf 36,9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Finanzanlagen nach dem Verkauf bzw. der Rückabwicklung der ehemaligen CENIT Tochtergesellschaften in Nord Amerika und Großbritannien und auf die Reduktion der Immateriellen Anlagen nach der Schließung des Geschäftsfelds e-commerce in Deutschland zurückzuführen.

Der ehemals in der Bilanz aufgeführte Sonderposten zur „Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteter Einlagen“ im Betrag von 13,2 Mio. € wurde im Rahmen der Rückabwicklung der nordamerikanischen Tochtergesellschaft verrechnet.

Die durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen beeinflussen weiter das Finanzierungsverhältnis der CENIT AG Systemhaus. Während die Firmeninvestitionen Ende 2000 noch zu 44 % mit eigenen Mitteln finanziert waren, sinkt der Eigenfinanzierungsgrad als Folge der Restrukturierung per Ende 2001 vorübergehend auf 34 %. Das Eigenkapital beträgt Ende 2001 12,8 Mio. € (Vj. 2000: 31,6 Mio. €). Die Bankverbindlichkeiten haben 2001 nur unwesentlich auf 12,6 Mio. € (Jahr 2000: 11,2 Mio. €) zugenommen. In der gleichen Zeitperiode haben sich die liquiden Mittel von 1,2 Mio. € auf 3,2 Mio. € erhöht. Die Bankverbindlichkeiten nach Abzug der liquiden Mittel haben sich somit im Jahr 2001 um 0,6 Mio. € reduziert.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der CENIT AG beträgt 4,4 Mio. € und resultiert vor allem aus der

(CENIT Lagebericht >>)

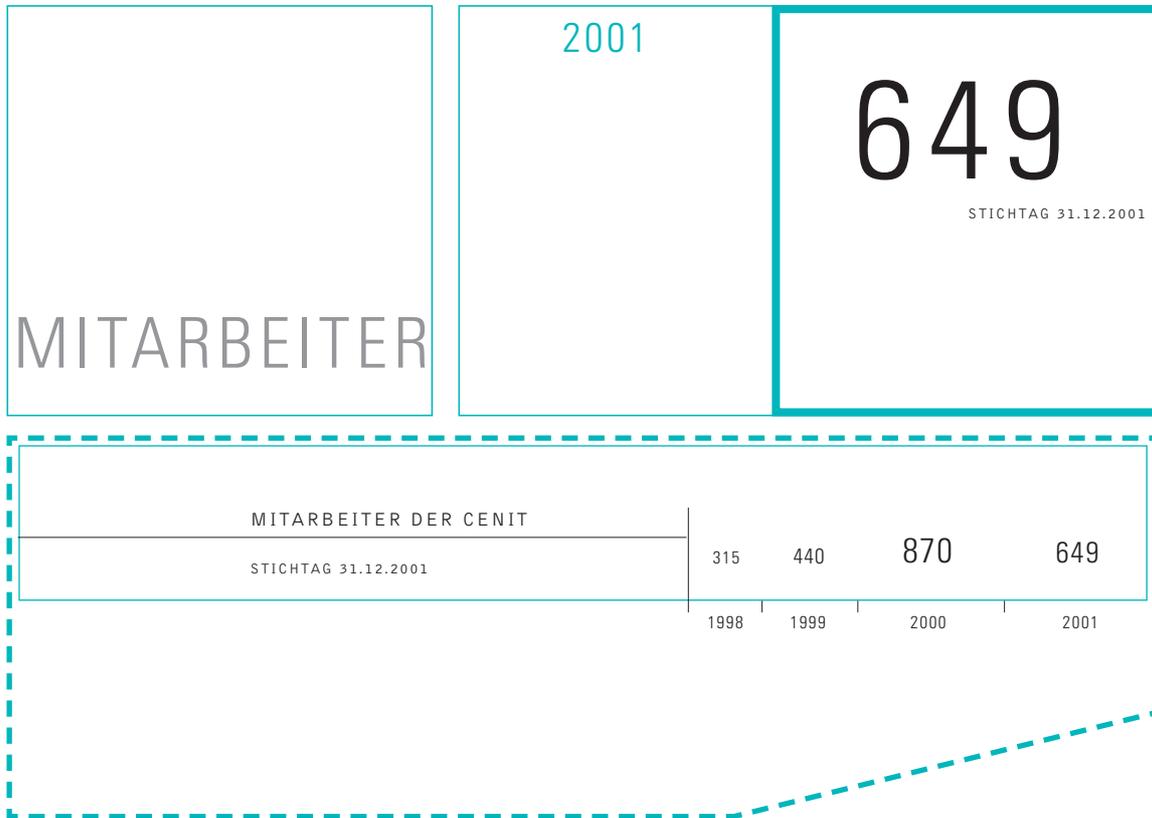
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2001 insgesamt 3,7 Mio. € (Jahr 2000: 13,1 Mio. €). Daraus ergibt sich für das Jahr 2001 eine Verringerung des negativen Zahlungsmittelfonds in Höhe von 0,7 Mio. €.

Die Umsatzentwicklung widerspiegelt die schwierige wirtschaftliche Lage des Jahres 2001. Der Gesamtumsatz reduzierte sich im Jahr 2001 um 5 %. Die Softwareumsätze konnten um 8 % gesteigert werden. Gleichzeitig fiel der Dienstleistungsumsatz um 9 %. Der Umsatz aus Handelswarenverkäufen sank um 4 % und der Umsatz aus Provisionen um 9 %. Die Rohertragsmarge nahm auf 52 % (Vj. 2000: 51 %) zu. Der gesamte Rohertrag nahm um 3 % ab.

Die Steigerung des Personalaufwands von 12 % widerspiegelt das Mitarbeiterwachstum. CENIT Deutschland war zu Beginn des Jahres 2001 noch auf Wachstum ausgerichtet und hatte den Personalbestand erhöht. Aufgrund der sich rasant verschlechternden Wirtschaftsaussichten hat CENIT Mitte des Jahres 2001 den Mitarbeiterbestand durch das Nichtersetzen von Austritten und mittels Entlassungen reduziert, CENIT hat Geschäftsstellen geschlossen, hat gleichzeitig rigorose Kostensparmaßnahmen eingeführt und die Geschäftsplanung auf ein Nullwachstum ausgerichtet. Im Oktober 2001 wurden weitere Sparmaßnahmen eingeführt und zum zweiten Mal im Jahr Entlassungen ausgesprochen. Das Wachstum des Betriebsaufwandes konnte als Folge dieser Aktionen auf 10 % begrenzt werden.

MITARBEITER

Das im Sommer 2001 initiierte Kosteneinsparungsprogramm forderte im Personalbereich nicht nur einen Einstellungsstopp, sondern auch die Freistellung von 77 Mitarbeitern. Da es aber gerade unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind, die den Erfolg unseres Unternehmens tragen, legen wir großen Wert darauf, deren Potenziale gezielt auszuschöpfen und zu erweitern. Für die persönliche Weiterentwicklung stehen unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verschiedene Alternativen wie Fachtrainings und Fachlaufbahnen im Vertrieb und Service zur Auswahl. Eine Fachlaufbahn für die Angestellten im administrativen Bereich ist geplant. Motivieren wollen wir unsere Mitarbeiter zum einen durch strategische Zielvereinbarungen; zum anderen hat jeder Einzelne die Möglichkeit, sich in seinem Arbeitsgebiet zu profilieren und dadurch mehr Verantwortung zu erlangen.



Seit Beginn des Geschäftsjahres 2001 sind wir ein anerkannter IHK-Ausbildungsbetrieb. Die Anzahl der Auszubildenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4 erhöht, die der BA'ler (Studenten an der Berufs-Akademie) um 5, so dass wir am Ende des Jahres 2001 12 Berufs-Akademie-Studenten und 10 Auszubildende hatten. Wir planen, unsere Auszubildenden und BA'ler nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung zu übernehmen.

Die Mitarbeiterzahl beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2001 konzernweit 649 (2000: 870) und deutschlandweit 493 (2000: 533). Im Jahresdurchschnitt waren es konzernweit 818 und deutschlandweit 526 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verteilen sich zum Jahresende wie folgt auf die Länder: Deutschland: 493 (2000: 533), Frankreich: 139 (2000: 146), Schweiz: 17 (2000: 16). Somit wurde die konzernweite Mitarbeiteranzahl um 25 % verringert. Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 12 % gestiegen. Die Kosteneinsparungen im Personalbereich werden sich erst im nächsten Jahr positiv auf unsere Ergebnislage auswirken. Bedingt durch die Entlassungen haben wir Abfindungen in geringfügigem Umfang gezahlt. Der Altersdurchschnitt liegt in Deutschland bei 36 Jahren. Mehr als 70 % der Mitarbeiter verfügen über einen qualifizierten Hochschulabschluss, die Schwerpunkte liegen im Informatik- und Ingenieurbereich. CENIT bietet seinen Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle sowie Heimarbeitsplätze. Die Fluktuation liegt mit 16 % aufgrund der betriebsbedingten Kündigungen deutlich höher als im Vorjahr. Im Jahr 2000 verzeichneten wir eine Fluktuation von 9 %. Wir verzeichnen einen sehr niedrigen Krankenstand.

(CENIT Lagebericht >>)

ENTWICKLUNG DER CENIT AKTIE

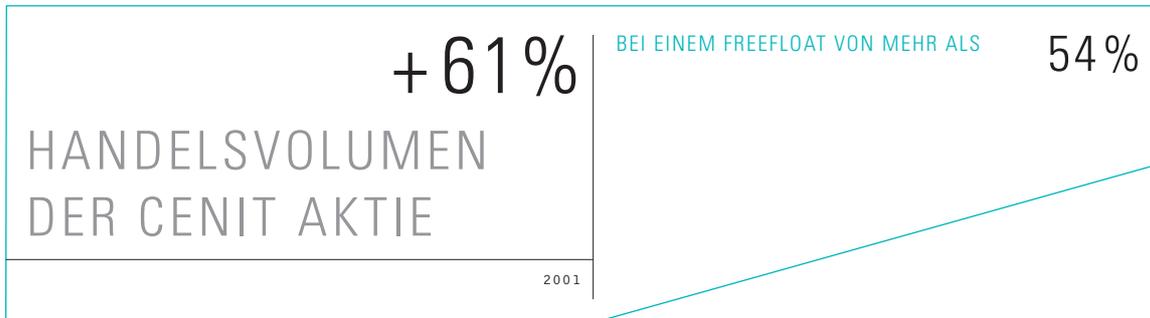
Die extremen Kursausschläge am Neuen Markt waren auch im Jahr 2001 wieder zahlreich und charakteristisch. Mit 4.183.879 Aktien, bei einem Freefloat von mehr als 54 % (WKN: 540710) und einem durchschnittlichen Jahreshandelsvolumen im Xetra von 7668 Aktien pro Handelstag (Vj. 2000: 4765 Aktien) erfuhr die CENIT Aktie einen deutlich gestiegenen Umlauf von Aktien um 61 %. Die Volatilität lag zeitweise über 75 %, wobei der Höchstkurs von 25,99 € im ersten Quartal des Jahres 2001 die Spitze darstellte und ein Tiefstkurs von 2,39 € den untersten Wert einnahm. Die relative Kursänderung im Benchmark zu einem Jahr lag bei 59 %. Unsere durchschnittliche Analystenbewertung verzeichnete ein „hold“. Insgesamt konnten wir im Jahr 2001 die bereits bestehenden Researchbanken Dresdner Kleinwort Wasserstein, BW Bank, HypoVereinsbank, DG Bank und Cazenove&Co UK um Consors, JP Morgan, Peel Hunt UK und CommerzInvest erfolgreich erweitern. Dies spricht für eine gestiegene Bekanntheit der CENIT Aktie als Marke und bestätigt unsere Kommunikationsstrategie.

Natürlich sind auch wir mit der Entwicklung der CENIT Aktie nicht zufrieden. Wir sehen unseren Kurs nicht im angemessenen Verhältnis zur tatsächlichen Unternehmenssubstanz und damit zur Marktkapitalisierung, die durchschnittlich bei 50,2 Mio. € im Jahr 2001 lag.

Wir werden auch im Jahr 2002 unsere Aktivitäten im Bereich Investor Relations weiter verstärken und die Kommunikation zur Aktie pflichtgemäß und aussagefähig umsetzen. CENIT fühlt sich bereits heute dem künftigen Corporate Governance Kodex verpflichtet und wird auch im laufenden Jahr den Veröffentlichungsrichtlinien des Regelwerks der Deutschen Börse entsprechen.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Die CENIT fokussiert die Beratung und die Implementierung von Standardsoftware führender Hersteller. Eine eigene Produktentwicklung kommt nur als Anpassung zur Standardsoftware zum Tragen, beispielsweise bei besonderen Kundenanforderungen. Die CENIT sieht sich als Systemintegrator und nicht als herkömmliches Softwarehaus mit eigenständiger Entwicklungsabteilung. Die wenigen eigenen Produkte wie CALA, Tivoli Plus, CDI CATIA V5 Direct Interface for SAP, LaserCUT, CUT4AXES, CPost und die VPM Extensions dienen als Türöffner auf unseren Zielmärkten.



RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Nach wie vor kommen zwei Drittel der Kunden der CENIT Gruppe aus der Fertigungsindustrie, darunter vor allem Automobilhersteller und deren Zulieferer. Konjunkturelle Schwankungen in der Automobilindustrie könnten sich unter Umständen auf die Geschäftslage der CENIT auswirken, jedoch kann CENIT die Rationalisierungsbemühungen in der Automobil- und Flugzeugindustrie unterstützen. Außerdem verfügt die Gesellschaft über ein umfangreiches Leistungsspektrum in anderen Bereichen, wie Finanzdienstleister, Versorgungsunternehmen, Handelshäuser oder Maschinenbau, das weiter ausgebaut werden konnte.

Als weltweit führender Vertriebspartner der IBM für die CAD/CAM/CAE-Lösung CATIA erwirtschaftet die CENIT einen erheblichen Anteil des Ertrages direkt oder indirekt durch CATIA. Hierdurch entsteht eine gewisse Abhängigkeit von diesem System beziehungsweise von IBM. Die Nähe zu IBM bedeutet für uns allerdings auch einen Wettbewerbsvorteil, der uns Großprojekte wie im Schiff- und Flugzeugbau ermöglicht.

Drei wesentliche Marktrisiken wurden von uns identifiziert:

Erstens: Die allgemeine Marktberreinigung in der IT-Branche führt zu verstärkten Konkurrenzsituationen. Zweitens: Die zunehmende Konkurrenz und Abhängigkeit von Global Playern sorgt für den ständigen Margenverfall in der gesamten IT-Branche. Drittens: Die weltweit schlechte allgemeine Wirtschaftslage hält die Unternehmen von Investitionen ab. Dies belegen internationale Branchenkrisen, wie z. B. in der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie. Neueste Krisenmeldungen von Ford oder General Motors bestätigen dies. Eine anhaltende Rezession, bzw. das Ausbleiben einer wirtschaftlichen Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2002, muss somit als ein Risiko gewertet werden.

Das interne Steuerungs- und Kontrollsystem der CENIT beinhaltet einen unternehmenseinheitlichen Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich im Wesentlichen mit den operativen Chancen und Risiken der Geschäftsfelder befasst. Hierzu gehören Strategie-Meetings zur Identifizierung von strategischen Risiken und ein kontinuierliches Risiko-Berichtswesen. Von den dezentralen Riskmanagern werden Risikocontrolling-Berichte geführt, die im Wesentlichen Angaben zur Risikobewertung, Risikoindikatoren, Aussagen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikohöhe beschreiben. Daraus abzuleiten sind entsprechende Maßnahmen zur Risikobewältigung. Auf dieser Basis wird der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken informiert. Die kontinuierliche Verfolgung und Bewältigung von Risiken zeigt Erfolge, wie z. B. den situativen Umgang mit Vertragsbedingungen. Insbesondere wird bei Großprojekten die

(CENIT Lagebericht >>)

Vertragssicherheit geprüft. Gleiches gilt für die Abhängigkeit von Lizenzpartnern, mit denen langfristige Verträge abgeschlossen werden. Unsere Partner wie zum Beispiel IBM, Dassault oder FileNET genießen aufgrund der weltweiten Marktdurchdringung ihrer Standardsoftware und -produkte eine hohe Akzeptanz am Markt.

Eine Betrachtung des Forderungsausfalls ergibt eine minimale Quote von 0,6 % vom Umsatz der CENIT Gruppe.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass im Berichtszeitraum keine existenzgefährdenden Risiken bestanden haben und derzeit auch für die Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind. Zudem sichern wir einzelne Risiken mit Versicherungen ab, die permanent überprüft und ggf. angepasst werden.

Durch ein strategisches Risikomanagement- und Frühwarnsystem entsprechend den Leitlinien des KonTraG, das im Jahr 2000 mit einem Beratungsunternehmen aufgesetzt wurde und regelmäßig an aktuelle Entwicklungen angepasst wird, ist eine transparente Unternehmenssteuerung und Risikofrüherkennung gewährleistet.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Leider musste auch die CENIT im abgelaufenen Jahr ihre Umsatz- und Ergebnisprognosen aufgrund der bereits im Lagebericht geschilderten Ereignisse deutlich zurücknehmen. Für alle Unternehmen und Analysten waren solch dramatische Veränderungen in der weltweiten Wirtschaftslage nur schwer abzusehen. Mit dem Erreichen unserer gesteckten Ziele im Jahr 2002 wollen wir das Vertrauen der Anleger nachhaltig rechtfertigen.

Der CENIT Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2002 einen leichten Rückgang der Umsätze und eine deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses.

Wir gehen demnach davon aus, dass wir im Jahr 2002 unsere Ertragskraft deutlich steigern und die bereits im Jahr 2001 eingeleiteten Kostenreduzierungsmaßnahmen den erwarteten Erfolg bringen. Damit wäre der Turnaround vollzogen. Für unsere Auslandsgesellschaften in der Schweiz und in Frankreich erwarten wir eine den Marktverhältnissen angemessene Steigerung und Sicherung der Profitabilität. Der europäische Markt für Software- und IT-Services im Entwicklungs- und Designbereich unterliegt derzeit entscheidenden Veränderungen. Product Lifecycle Management

NEUER HAUPTSITZ DER
CENIT AG SYSTEMHAUS



Industriestraße 52-54
D-70565 Stuttgart

(PLM) führt den CAD/CAM Markt mit dem Thema Product Data Management (PDM) und anderen Anwendungen wie Enterprise Resource Planning (ERP)-Systemen zusammen. Marktstudien wie PAC sprechen von Wachstumsraten von über 26 % p. a. im europäischen Markt. Die Wachstumsraten von CAD/CAM liegen bei 4 %. CENIT ist mit seiner Business Unit e-engineering bestens in diesen Märkten positioniert und verspricht sich entsprechende Erlöse aus diesem Segment. Nicht zuletzt der Durchbruch im Schiffbau ermöglicht neue Umsatzpotenziale in einer bisher vernachlässigten Branche. Auch die Einführung von CATIA V5 sollte spätestens im dritten Quartal 2002 die Vorgängerversion CATIA V4 in der Automobilindustrie ablösen und neue Impulse für CENIT generieren.

Mit der Konzentration auf Collaboration WebSphere Solutions gemeinsam mit IBM, Electronic Data Management von FileNET, Systems Management mit Tivoli sowie Hardware Infrastructure Solutions und Managementberatung verfolgen wir konsequent unser Ziel, ein führender e-business-Dienstleister in Deutschland zu werden. Alle diese Lösungen und Produkte erfüllen den Wunsch des Kunden nach schnellem Return on Investment und Zusammenführung von einzelnen e-business-Lösungen. CENIT sieht sich auch in einem schwierigen e-business-Marktumfeld geeignet positioniert, um entsprechend erfolgreich zu sein.

Die CENIT AG Systemhaus ist mit ihrem Hauptsitz in Stuttgart umgezogen.

Unsere neue Adresse lautet:

CENIT AG Systemhaus
Industriestraße 52-54
D-70565 Stuttgart
Telefon +49 (0)711/78 25-30
Telefax +49 (0)711/78 25-4000

Stuttgart, 11. März 2002



CUT AND GROW



[Saubere Schnitte für gesundes Wachstum]

DER MENSCH HAT IM DURCHSCHNITT 80.000 BIS 120.000 KOPFHAARE UND JEDES EINZELNE WÄCHST TÄGLICH 0,25 BIS 0,40 MM. DAS BEDEUTET: ES MUSS GESCHNITTEN WERDEN, WENN DER MENSCH NICHT NUR HAARE HABEN MÖCHTE, SONDERN AUCH EINE FRISUR.

(Bericht des Aufsichtsrats >>)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2001 die ihm nach Gesetz und Satzung der CENIT AG Systemhaus obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie über alle wichtigen Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands regelmäßig unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus mit dem Vorstand laufend die wichtigsten Geschäftsvorfälle und grundlegende unternehmenspolitische Fragen besprochen; den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats hat er hierüber in regelmäßigen Telefonkonferenzen berichtet. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2001 nicht gebildet. Schwerpunkt der Beratung waren die strategische Positionierung des Unternehmens im Markt, die Verbesserung der Produktivität sowie der Verkauf der Tochtergesellschaften Kanada und Großbritannien.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 sind von der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2001 zum Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft worden. Die Prüfung hat ergeben, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entsprechendes Bild vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und gibt den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft zutreffend wider. Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt.

Der Konzernabschluss für das Jahr 2001 und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls durch den Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss einschließlich der Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung stellt hiernach in allen wesentlichen Belangen die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2001 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme der Gesellschaft des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen dar und entspricht den Standards des International Accounting Standards Committee (IASC). Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und gibt eine zutreffende Vorstellung von der Entwicklung des Konzerns.

AUF SICHTSRAT DER CENIT AG



HUBERT LEYPOLDT

DR. DIRK LIPPOLD

DR. AXEL SIEGLE

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht geprüft. Auf der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 6. März 2002 wurde der Jahresabschluss eingehend besprochen; der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung teilgenommen. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und zu Fragen Auskunft gegeben. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach Abschluss unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erheben wir keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss; dieser ist damit festgestellt. Den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Herr Norbert Fink ist zum 31.05.2001 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Fink für die Verdienste, die sich dieser als Gründungsgesellschafter, Geschäftsführer und Vorstand der Gesellschaft beim Aufbau des Unternehmens erworben hat.

Das Geschäftsjahr 2001 hat erneut hohe Anforderungen an alle Mitglieder des Vorstands und insbesondere auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens gestellt. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für ihr Engagement.

Stuttgart, im März 2002

Für den Aufsichtsrat
Der Vorsitzende Dr. Axel Siegle

CUT AND GROW



[Saubere Schnitte für gesundes Wachstum]

DER ERSTE SCHNITT IM LEBEN
EINES MENSCHEN ERFOLGT
SCHON SEKUNDEN NACH DER
GEBURT. DIE DURCHTRENNUNG
DER NABELSCHNUR BEENDET
DIE ABHÄNGIGKEIT UND IST
VORAUSSETZUNG FÜR DIE
GESUNDE ENTWICKLUNG DES
MENSCHEN UND EIN
EIGENSTÄNDIGES, NATÜRLICHES
WACHSTUM.





JAHRESABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS NACH IAS

ABSCHLUSS CENIT AG SYSTEMHAUS NACH HGB

KONZERNBILANZ	46-47
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	48
KAPITALFLUSSRECHNUNG	49
EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	50
KONZERNANHANG	51-73
BILANZ AG	74-75
GEWINN- UND- VERLUSTRECHNUNG AG	77
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS AG	78-79
ANHANG AG	80-92

KONZERNBILANZ (NACH IAS)

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

in TEUR	Erläuterung	31.12.2001	31.12.2000
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	F1	6.100	28.335
Sachanlagen	F2	3.279	5.266
Finanzanlagen	F3	181	172
		9.560	33.773
Aktive latente Steuern (langfristig)			
	F4	4.079	500
Umlaufvermögen			
Vorräte	F5	2.870	5.349
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	F6	23.148	36.547
Übrige Forderungen	F7	2.247	1.885
Wertpapiere	F8	3	3
Zahlungsmittel	F8	3.571	2.355
		31.839	46.139
Rechnungsabgrenzungsposten			
	F9	50	1.093
		45.528	81.505
Discontinuing operations	11	0	8.731

in TEUR	Erläuterung	31.12.2001	31.12.2000
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	F10	4.184	4.184
Kapitalrücklage	F10	23.350	36.504
Währungsrücklage	F10	-53	-138
Gewinnrücklagen	F10	3.950	2.719
Eigene Anteile		-511	-511
Wandelschuldverschreibung	F10, F11	6	10
Konzernergebnis	F10	-15.219	-480
		15.707	42.288
Anteile anderer Gesellschafter	E13	0	0
Rückstellungen	F12	4.510	3.958
Passive latente Steuern	F13	162	232
Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	F14	12.936	13.364
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	F14	432	527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	F15	7.773	15.602
Sonstige Verbindlichkeiten	F16	4.008	5.534
		25.149	35.027
		45.528	81.505
Discontinuing operations	11	0	6.784

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (NACH IAS)

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

in TEUR	Erläuterung	2001	2000
1. Umsatzerlöse	E1	118.890	118.547
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.263	-96
Gesamtleistung		120.153	118.451
Discontinuing operations	I2	13.495	12.567
Continuing operations		106.658	105.884
3. Sonstige betriebliche Erträge	E2	1.085	593
Betriebsleistung		121.238	119.044
4. Materialaufwand	E3	53.231	55.227
5. Personalaufwand	E4	48.964	39.698
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	E5	4.963	3.815
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	E6	21.914	18.966
Operatives Betriebsergebnis		129.072	117.706
Discontinuing operations	I2	-7.834	1.338
Continuing operations		-3.550	-1.144
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	E7	38	180
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	6
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	E8	891	476
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		853	302
11. Ergebnis durch Restrukturierung	E12	8.671	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	E9	-165	1.714
13. Latente Steuern	E9	-3.649	-39
14. Sonstige Steuern	E10	130	42
Jahresfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter		-3.684	1.717
15. Jahresfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter	E13	13.674	-681
16. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		0	0
17. Konzernverlust		-13.674	-681
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) in EUR	E14	-3,28	-0,17
Ergebnis pro Aktie (verwässert) in EUR	E14	-3,28	-0,17

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (NACH IAS)

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

in TEUR	2001	2000
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17.488	994
Berichtigung für:		
Abschreibung immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.963	3.815
Verluste aus Anlageabgängen	-5	51
Außerplanmäßige Abschreibungen und Verluste aus Anlageabgängen entkonsolidierter Gesellschaften	9.278	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	255	6
Zinserträge	-38	-180
Zinsaufwendungen	891	476
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	-2.144	5.162
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände	14.314	-12.824
Zunahme/Abnahme der Vorräte	2.479	-3.377
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-6.171	15.272
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	8.478	4.233
Gezahlte Zinsen	-891	-476
Erhaltene Zinsen	38	215
Gezahlte Ertragsteuern	0	-1.941
Cashflow vor Posten infolge Restrukturierung	7.625	2.031
Erlöse Posten infolge Restrukturierung	306	0
Auszahlungen aus Posten infolge Restrukturierung (Übernahme von Verbindlichkeiten)	-3.116	0
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	4.815	2.031
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Beteiligungen	0	-7.384
Gründung nicht konsolidierter Tochterunternehmen	-12	0
Erwerb von Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-3.542	-6.080
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	80	10
Erhöhung sonstiger Ausleihungen	-9	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-3.483	-13.454
Mittelzu- und abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus langfristigen Bankdarlehen	-96	-192
Veränderung der Wandelschuldverschreibung	-16	0
Erhöhung der Finanzanlagen	0	-511
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	-996
Veränd. EK Anteil Wandelschuldverschreibung u. Anteile andere Gesellschafter	0	0
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-112	-1.699
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.220	-13.122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	2.355	15.517
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsäquivalenten	1.220	-13.122
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-4	-40
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	3.571	2.355

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (NACH IAS)

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigene Anteile	Konzern- gewinn	Wandels- schuldver- schreibung	Gesamt
Stand 1.1.1999	2.557	18.406	5	0		2.122		23.090
Einstellung in die Gewinnrücklagen				869		-869		0
Ausschüttung für 1998						-511		-511
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.443	-1.443						0
Einzahlung aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen							15	15
Jahresüberschuss						3.207		3.207
Währungsveränderung			3					3
Stand 31.12.1999	4.000	16.963	8	869	0	3.949	15	25.804
Stand 1.1.2000	4.000	16.963	8	869	0	3.949	15	25.804
Einstellung in die Gewinnrücklagen				1.900		-1.900	-5	-5
Veränderung Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung	184	19.541						19.725
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage								0
Ausschüttung für 1999						-996		-996
Anpassung aktive latente Steuern						-908		-908
Erwerb eigener Anteile					-511			-511
Jahresfehlbetrag						-597		-597
Währungsveränderung			-146					-146
Sonstiges						-28		-28
Stand 31.12.2000	4.184	36.504	-138	2.769	-511	-480	10	42.338
Stand 1.1.2001	4.184	36.504	-138	2.769	-511	-480	10	42.338
Korrektur IAS 8.31				-50				-50
1. Januar 2001 nach Korrektur IAS 8.31	4.184	36.504	-138	2.719	-511	-480	10	42.288
Einstellung in die Gewinnrücklagen				1.235		-1.235		0
Korrektur Erstkonsolidierung aufgrund Rückabwicklung Nordamerika						324		324
Korrektur Währungsrücklage Erstkonsolidierung						-183		-183
Anpassung Konzernergebnis Spring						29		29
Veränderung Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung							-4	-4
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter				-4				-4
Währungsveränderung			85					85
Konzernjahresergebnis						-13.674		-13.674
Veränderung Kapitalrücklage Entkonsolidierung		-13.154						-13.154
Stand 31.12.2001	4.184	23.350	-53	3.950	-511	-15.219	6	15.707

KONZERNANHANG DER CENIT AKTIENGESELLSCHAFT SYSTEMHAUS, STUTTGART

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2001

A. HANDELSREGISTER UND GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Deutschland und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 19117 eingetragen. Der Gegenstand der Gesellschaft ist jede Art von Dienstleistungen im Bereich der Einführung und des Betriebs von Informationstechnologien, der Vertrieb und Handel von Software und Anlagen der Informationstechnologie.

Die Gesellschaft kann Unternehmen und Beteiligungen an Unternehmen erwerben, wenn das Zielunternehmen in der Software- oder Informationstechnologie tätig ist.

B. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart, wird auf der Basis der International Accounting Standards (IAS) erstellt und veröffentlicht. Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Framework und die International Accounting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und des Standing Interpretations Committee (SIC) fanden Anwendung.

Die Anwendung spezieller IAS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Der konsolidierte Jahresabschluss entspricht ebenfalls den Anforderungen des § 292a HGB (befreiender Konzernabschluss). Die Abweichungen von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden eines Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff. HGB sind, soweit sie nicht direkt aus den Erläuterungen zu einzelnen Positionen ersichtlich sind, in der Erläuterung I.2. zusammengefasst. Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Die Jahresabschlüsse bzw. Teilkonzernabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses, bei den abgegangenen Firmen, mit Ausnahme von CENIT UK, zum jeweiligen Veräußerungstag aufgestellt.

FIG. 1						
ANTEILSBESITZ						
NR.	NAME UND SITZ	Währung	Beteiligung in %	von	gezeichnetes Kapital TLW	Zeitpunkt der Erst-/Entkonsolidierung
2	CENIT Limited, Altrincham/Großbritannien	GBP	100,00	1	30	16. Juni 1996/ 29. November 2001
3	CENIT (Schweiz) AG, Frauenfeld/Schweiz	CHF	90,00	1	500	26. Oktober 1999
4	Desktop Engineering Limited, Oxford/Großbritannien	GBP	100,00	1	63	1. April 2000/ 29. November 2001
5	Desktop Engineering Solutions Limited, Oxford/Großbritannien	GBP	100,00	4	3	1. April 2000/ 29. November 2001
6	Desktop Engineering Services Limited, Oxford/Großbritannien	GBP	100,00	4	0	1. April 2000/ 29. November 2001
7	Spring Technologies S.A., Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	1	328	1. Mai 2000
8	CAD Ecole SGAO SARL, Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	7	38	1. Mai 2000
9	CENIT SARL, Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	7	38	1. Mai 2000
10	CENIT SYSTEMHAUS HOLDING (CSH) INC., Montreal/Kanada	CAD	100,00	1	5.000	1. Mai 2000
11	CENIT CANADA INVESTMENTS (CCI) INC., Montreal/Kanada	CAD	92,58	10	7.613	1. Mai 2000
			7,42	1		
12	L & H Consultants Inc., St. Laurent/Kanada	CAD	100,00	11	0,1	1. Mai 2000 24. November 2001
13	L & H Consultants Inc., Detroit/USA	USD	100,00	12	10	1. Mai 2000 23. November 2001
14	Alta Tecnologia en Diseo por Computadores S.A. de C.V., Wisconsin/Mexiko	MXP	99,00	12	50	1. Mai 2000 23. November 2001
15	Solid Xperts Inc., St. Laurent/Kanada	CAD	100,00	11	0,1	1. Mai 2000 21. Dezember 2001
16	Solid Xperts Inc., Charlotte/USA	USD	100,00	15	0,1	1. Mai 2000 20. Dezember 2001
17	CENIT NORTH AMERICA INC.,	USD	100,00	1	25	29. November 2001

FIG. 2

NICHT IN ANTEILSBESITZ EINBEZOGEN				
NR.	NAME UND SITZ	Währung	Beteiligung in %	von gezeichnetes Kapital TLW
9	CENIT Italy S.R.L., Modena/Italien	EUR	100	1 12

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle verbundenen Unternehmen, bei denen die CENIT AG (Nr. 1) unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IAS 27 besteht. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag, an dem die CENIT AG direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft tritt. Minderheitsgesellschaftern zustehende Beträge werden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Ausnahme der Beträge nach IAS 27.27 getrennt ausgewiesen. Das im Jahr 2001 gegründete Tochterunternehmen CENIT Italy war im Jahr 2001 nicht operativ tätig und wurde aufgrund seiner unwesentlichen Größe nicht mit in den Konsolidierungskreis einbezogen (IAS 27.32). In den Konzernabschluss der CENIT AG sind gemäß IAS 27 die folgenden Tochterunternehmen einbezogen: siehe **FIG. 1**

Aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen: siehe **FIG. 2**

Durch den Verkauf bzw. die Rückabwicklung von Tochterunternehmen in Großbritannien und Nordamerika änderte sich für das Geschäftsjahr 2001 der Konsolidierungskreis des Konzerns. Die daraus resultierenden Discontinuing operations sind als besonderer Posten in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2001 ausgewiesen. Eine detaillierte Darstellung der Discontinuing operations ist unter Punkt I. aufgeführt.

2. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2001 aufgestellten, von Abschlussprüfern geprüft und testierten Jahresabschlüsse bzw. Teilkonzernabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Firmenwerte werden linear über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren abgeschrieben.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

FIG. 3				
UMRECHNUNGSKURSE IN EUR				
	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2001	31.12.2000	2001	2000
GBP	0,6145	0,6340	0,6219	0,6128
CHF	1,4824	1,5231	1,5102	1,5135
CAD	1,4177	1,4183	1,3870	1,3669
USD	0,8940	0,9467	0,8955	0,8968

In den Vorräten und im Anlagevermögen sind keine Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen enthalten. Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht durchgeführt.

3. Fremdwährungsumrechnung

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft selbständig betreiben, sind sie als „foreign entities“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Danach werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Am Ende des Geschäftsjahres werden Aktiva und Passiva zum Jahresstichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Für die Fremdwährungsumrechnung kamen folgende Umrechnungskurse zur Anwendung: siehe **FIG. 3**

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aufgeführt. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die in der Regel drei Jahre beträgt. Soweit notwendig, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Aufwendungen von 3,2 Mio. € durch die Schließung des Geschäftsfeldes e-commerce der CENIT AG Systemhaus verursacht. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aufgrund der Nichterfüllung der Kriterien von IAS 38 par. 45 nicht aktiviert. Im Zuge der Weiterentwicklung bestehender Produkte entstanden Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. €, die in voller Höhe erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IAS 22 aktiviert und über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 par. 14 abzüglich planmäßiger Abschreibungen gemäß IAS 16 par. 41 bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 waren nicht erforderlich. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 par. 11 nicht aktiviert, da ihre direkte Zuordnung zu Vermögenswerten nicht gegeben ist.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei anderen Anlagen sowie bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung vier bis zehn Jahre. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16 par. 46 waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Zuschreibungen gemäß IAS 36 par. 94, die notwendig sind, sobald die Gründe der Abschreibung auf Dauer entfallen, wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um voraussichtlich dauernde Wertminderungen, angesetzt. Instandhaltungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Die ausgewiesenen Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die geleisteten Anzahlungen zum Nennwert bilanziert. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, da der gemäß IAS 23 par.11 geforderte direkte Zurechnungszusammenhang nicht erfüllt ist. Eine Korrektur der Bestände mit dem niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert gemäß IAS 2 war nicht erforderlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert bilanziert. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Pauschal ermittelte Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen. Wertpapiere werden gemäß IAS 32 zum Anschaffungswert oder niedrigeren Börsenkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Rückstellungen sind zum Nominalwert ausgewiesen und werden für rechtliche und effektive Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verkäufe werden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse nach IAS 18 (revised 1993) verbucht. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen. Latente Steuern werden nach der „liability method“ entsprechend IAS 12 (rev. 2000) auf temporäre Differenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss angesetzt. Die latenten Steuern

FIG. 4		
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN in TEUR		
	2001	2000
Vertriebskosten	11.217	10.591
Verwaltungskosten	10.149	8.198
Übrige	548	177
	21.914	18.966

FIG. 5		
ERTRAGSTEUERN in TEUR		
	2001	2000
Laufende Steuern	-165	1.714
Latente Steuern	-3.649	-39
	-3.814	1.675

auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen für die einzelnen Konzernunternehmen ermittelt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind aufgrund der zum Bilanzstichtag gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet. Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

E. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Unternehmensbereichen und Regionen und ist in der Erläuterung H dargestellten Segmentberichterstattung wiedergegeben. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge umfassen im Wesentlichen Mieterträge, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

3. Materialaufwand

Es handelt sich um Aufwand für bezogene Waren sowie um Aufwand für Fremdleistungen.

4. Personalaufwand

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gehälter, freiwillige soziale Leistungen, Zuweisung zur Urlaubsrückstellung, Erfolgsbeteiligungen und Vorstandstantieme sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Im Jahresdurchschnitt waren 818 (Vj. 870) Mitarbeiter beschäftigt.

FIG. 6

LATENTE STEUERN in TEUR		
	2001	2000
Anpassungen an IAS		
Rückgängigmachung Abschreibung	0	107
Rückgängigmachung Pauschalwertberichtigung	-12	-22
Stichtagsbewertung Fremdwährungspositionen	6	-23
Unterschiede nationale Handels- und Steuerbilanzen	237	-43
Steuersatzänderung	0	-7
Aktive latente Steuere auf Verlustvorträge	-3.880	-71
Garantierückstellung	0	20
	-3.649	-39

FIG. 7

THESAURIERUNGSSATZ in %	
Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 444,69%	18,18
Körperschaftsteuer (25,00 % vom Gewinn nach Gewerbesteuer)	20,46
Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer)	1,13
Tarifbelastung	39,77

5. Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens, das in der Erläuterung F.1. bis F.3. dargestellt ist.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen **FIG. 4**

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich ausschließlich um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien und Avalen.

9. Ertragsteuern

Der Ertrag (Vj. Aufwand) aus Steuern setzt sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 5**

Aus den Posten infolge Restrukturierung der laufenden Periode und hinsichtlich eingestellter Bereiche sind steuerlichen Effekte in Höhe von 2,5 Mio. € (Ertrag aus Bewertung Verlustvortrag) entstanden (IAS 12 par. 81b, IAS 12 par. 81h).

Der Ertrag aus latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 6**

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betreffen die CENIT AG Systemhaus, CENIT (Schweiz) AG, Frauenfeld/Schweiz und die Spring Technologies S.A., Montreuil/ Frankreich.

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen wurden mit den landesspezifischen Steuersätzen (Deutschland 39,77 %, Schweiz 23,30 %, Frankreich 35,00 %) unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen ermittelt. Bezüglich der Veränderung der latenten Steuern wird auf die Erläuterungen F. 4 und F. 13 verwiesen. Die erwartete Steuerbelastung auf das steuerliche Ergebnis (Thesaurierungssatz) beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2001 39,77 % und errechnet sich wie folgt: siehe **FIG. 7**
Zwischen tatsächlichem Steueraufwand und rechnerischem Steueraufwand sind aufgrund negativer steuerlicher Bemessungsgrundlagen keine Unterschiede nach IAS 12 par. 81 entstanden.

FIG. 8	
AUFWENDUNGEN AUS RESTRUKTURIERUNG in TEUR	
	2001
Aufwendungen	
Aus der Entkonsolidierung	1.981
Aus der Abschreibung von Firmenwerten	1.197
Aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte	2.043
Aus der Übernahme von Verbindlichkeiten entkonsolidierter Unternehmen	3.116
Übrige Restrukturierungsaufwendungen	334
Aufwendungen aus Restrukturierung	8.671

10. Sonstige Steuern

Der Ausweis betrifft Kraftfahrzeugsteuer.

12. Ergebnis durch Restrukturierung

Aufgrund dramatischer Einbrüche des internationalen IT Marktes im Geschäftsjahr 2001, sah sich der CENIT Konzern existenzieller Gefahren ausgesetzt.

Um das Weiterbestehen des CENIT Konzerns zu sichern, trennte sich der Konzern im Geschäftsjahr 2001 von den am stärksten betroffenen Tochterunternehmen und Business Units. Das umfassende Maßnahmenpaket, das Aufwendungen aus Restrukturierung in Höhe von 8,7 Mio. € verursachte, beinhaltet: siehe **FIG. 8**

13. Minderheitenanteile

Im Rahmen der Konzernabschlussstellung für das Jahr 2001 wurde festgestellt, dass ein grundlegender Fehler im Sinne von IAS 8 par. 31 hinsichtlich des Ausweises der Minderheitenanteile vorlag. Der Minderheitsbeteiligung zuzurechnende Verlust wird, insoweit er dessen anteiliges Eigenkapital überschreitet, mit dem Konzerneigenkapital verrechnet (IAS 27 par. 27). Dem wurde im Konzernabschluss 2001 Rechnung getragen, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (IAS 8 par 31 i.V.37). Der anzupassende Betrag beläuft sich im Jahr 2001 auf -74 T € (Vj. - 50 T€).

14. Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien betrug im Jahr 2001 unverändert 4.183.879. Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde die Anzahl um die von der Firma gehaltenen 14.637 eigenen Aktien gekürzt. Der gewichtete Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien betrug 4.169.242. Das Konzernergebnis betrug € -13.674.263,70 und ist als Zähler in die Berechnung eingeflossen.

Nach IAS 33 par. 49 ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von € -3,28 verwässert und unverwässert. Die Gesellschaft hat Wandelanleihen an Mitarbeiter in Höhe von € 81.900,00 begeben. Mit der Begebung der Wandelschuldverschreibung erhalten die Inhaber das Recht, ihre Wandelschuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der CENIT umzutauschen. Je € 100,00 Nennbetrag der Wandelschuldverschreibungen berechtigen zum Umtausch in 100 auf den Inhaber lautende Stückaktien der CENIT. Da jedoch

FIG. 9			
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE in TEUR			
	*)	Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2001	4.270	26.017	30.287
Zugänge	1.068	0	1.068
Abgänge	3.386	18.307	21.693
Stand 31.12.2001	1.952	7.710	9.662
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2001	785	1.167	1.952
Zugänge	1.470	872	2.342
Abschreibung infolge Restrukturierung	0	1.197	1.197
Abgänge	693	1.236	1.929
Stand 31.12.2001	1.562	2.000	3.562
Buchwert	390	5.710	6.100

*) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

weder die Performance-Kriterien noch die zeitlichen Haltefristen zur Ausübung erfüllt sind, entsteht keine zu berücksichtigende Verwässerung. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Gesellschaftsrechte an den nach kanadischem Recht gegründeten Gesellschaften Lemire & Habrich Consultants Inc. und Solid Xperts Inc., beide mit Sitz in St. Laurent/Kanada, gewährten Bezugsrechte wirken nicht verwässernd, da die Rechte durch die Rückabwicklung hinfällig wurden.

F. BILANZ

Die Abgänge in den Positionen des Anlagenspiegels beinhalten auch die Abgänge aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

1. Immaterielle Vermögenswerte

Ausgewiesen sind Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten: siehe **FIG. 9**

2. Sachanlagen

siehe **FIG. 10**

3. Finanzanlagen

Ausgewiesen sind sonstige Ausleihungen. siehe **FIG. 11**

Die Zugänge zu den Finanzanlagen entstanden durch die Gewährung von sonstigen Ausleihungen.

4. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt: siehe **FIG. 12**

Die aktiven latenten Steuern setzten sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 13**

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

FIG. 10

SACHANLAGEN in TEUR				
	*)	Technische Anlagen Maschinen	Betriebs- und Geschäfts-Ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2001	1.062	8.487	1.998	11.547
Währungsumrechnungsdifferenz	-2	4	4	6
Zugänge	242	1.007	1.225	2.474
Abgänge	530	1.261	567	2.358
Stand 31.12.2001	772	8.237	2.660	11.669
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2001	311	5.195	775	6.281
Zugänge	114	1.719	788	2.621
Abgänge	19	471	22	512
Stand 31.12.2001	406	6.443	1.541	8.390
Restbuchwerte	366	1.794	1.119	3.279

*) Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

FIG. 11

FINANZANLAGEN in TEUR	
Anschaffungskosten	
Stand 01.01.2001	172
Zugänge	9
Stand 31.12.2001	181

FIG. 12

AKTIVE LATENTE STEUERN in TEUR	
Stand am 01.01.2001	500
Zunahme	3.880
Abnahme	301
Stand am 31.12.2001	4.079

FIG. 13

AKTIVE LATENTE STEUERN in TEUR		
	31.12.2001	31.12.2000
Fremdwährungspositionen	0	6
Verlustvortrag	4.028	196
Anlagevermögen	0	58
Verbindlichkeiten	0	147
Pensionsrückstellung	51	93
	4.079	500

FIG. 14

VORRÄTE in TEUR		
	31.12.2001	31.12.2000
Handelsware	1.650	4.171
Geleistete Anzahlungen	0	1.136
Nicht abgerechnete Leistungen	1.220	42
	2.870	5.349

FIG. 15		
ÜBRIGE FORDERUNGEN in TEUR		
	31.12.2001	31.12.2000
Steuervorauszahlungen	1.777	1.445
Gutschriften	43	203
Debitorische Kreditoren	205	13
Sonstige	222	224
	2.247	1.885

5. Vorräte

siehe **FIG. 14**

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen in fremder Währung werden entsprechend IAS zum Stichtagskurs der Transaktion umgerechnet, später gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs bewertet. Der Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam verrechnet.

7. Übrige Forderungen

Die übrigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 15**

8. Zahlungsmittel

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der als Anlage 3 beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. siehe **FIG. 16**

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um Abgrenzungen für Nutzungsrechte, Kfz-Versicherungen, Disagio, Leasing- Sonderzahlungen u. a.

10. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 4.183.879,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 4.183.879 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber und es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Genehmigtes Kapital I

Die Ermächtigung gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung, das Grundkapital bis zum 1. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 200.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I) wird aufgehoben.

FIG. 16		
ZAHLUNGSMITTEL in TEUR		
	31.12.2001	31.12.2000
Bankguthaben	3.568	2.348
Kassenbestand	3	7
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3	3
	3.574	2.358

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 400.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernehmen zu lassen, sie den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird schließlich weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2004 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 600.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 10. April 2000 das Grundkapital durch Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals II um € 27.200,00 erhöht.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 13. April 2000 das Grundkapital durch Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals II um € 156.679,00 erhöht.

Das Genehmigte Kapital II beträgt nach diesen Kapitalerhöhungen noch € 416.121,00.

FIG. 17		
BEDINGTES KAPITAL		
	Anzahl Aktien	EUR
1. Bedingtes Kapital		
Wandelschuldverschreibungen	120.000	120.000,00
2. Bedingtes Kapital		
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	40.000	40.000,00
	160.000	160.000,00

Genehmigtes Kapital III

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 400.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt. Soweit die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nicht ausgeübt wird, kann der Vorstand das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital setzt sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 17**

Das Grundkapital ist um bis zu € 120.000,00 durch Ausgabe von bis zu 120.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juli 2000 ausgegeben wurden. Die Wandelschuldverschreibungen dürfen ausschließlich einem Kreis von Mitarbeitern des CENIT Konzerns, bestehend aus Mitarbeitern der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 1), Mitgliedern der Geschäftsführung von Konzerngesellschaften (Gruppe 2) sowie Mitarbeitern von Konzerngesellschaften (Gruppe 3), zum Erwerb angeboten werden. Insgesamt können an die Gruppe 1 bis zu 95,75 %, an die Gruppe 2 bis zu 1,25 % und an die Gruppe 3 bis zu 3,00 % der Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden.

Das Wandlungsrecht kann frühestens 2 Jahre nach Begebung der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden.

Das Wandlungsrecht kann ferner nur ausgeübt werden, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:

FIG. 18 WANDELSCHULD- VERSCHREIBUNGEN	
	Stück
Stand am 01.01.2001	9.770
Rückgabe	1.580
Stand am 31.12.2001	8.190

- Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse beträgt an den letzten 5 Handelstagen vor Beginn der Wandlungsfrist, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft, mindestens 135 vom Hundert des Börsenkurses der Aktien der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus am Tage des Vorstandsbeschlusses über die Ausgabe der Wandelanleihe.
- Die Wertentwicklung der CENIT Aktie, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Dividendenzahlungen, Bezugsrechte und andere Sonderrechte, ist zwischen der Ausgabe der Wandelanleihe und der Ausübung der Wandlungsrechte mindestens 15 % besser als die Wertentwicklung des Neuen Markt-Index im gleichen Zeitraum.
- Maßgeblich für den Wert der CENIT Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelanleihe ist der Schlusskurs am Tage des Vorstandsbeschlusses. Der maßgebliche Kurs für die begebene Wandelanleihe ist € 46,00.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt: siehe **FIG. 18**

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 31.Mai 2000 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 40.000,00 durch Ausgabe von bis zu 40.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) erhöht.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Bezugsrechten, die gemäß Ermächtigung des Vorstands zur Gewährung von Aktienoptionen im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms für Führungskräfte von der Gesellschaft bis zum 1. Mai 2004 ausgegeben werden.

Der Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Ausgabebetrag der neuen Aktien ergibt sich aus vorstehender Ermächtigung. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Zum Bilanzstichtag waren keine Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. Mai 2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 355.520,00 durch Ausgabe von bis zu 355.520 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Gesellschaftsrechte an den nach kanadischem Recht gegründeten Gesellschaften unter der Firma Lemire & Habrich Consultants Inc. und Solid Xperts Inc. mit Sitz in St. Laurent/Kanada. Die Bezugsrechte wurden gegen Sacheinlagen ausgegeben. Als Sacheinlage sind sämtliche Geschäftsanteile an den nach kanadischem Recht gegründeten Gesellschaften unter der Firma Lemire & Habrich Consultants Inc. und Solid Xperts Inc. mittelbar oder unmittelbar auf die Gesellschaft zu übertragen. Die Bezugsrechte sind im Zusammenhang mit der Rückabwicklung des Unternehmenskaufs untergegangen.

Die Kapitalrücklage enthält den bei der Ausgabe von Aktien der CENIT über den Nennbetrag hinausgehenden erzielten Betrag. Die Währungsrücklage enthält die erfolgsneutral verrechneten Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften. Die Zuführungen zu den Gewinnrücklagen wurden aus dem Bilanzgewinn 2000 vorgenommen. Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 4) hingewiesen.

11. Wandelschuldverschreibungen

Die von der CENIT begebene Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von € 81.900,00 ist eingeteilt in 8.190 Stück auf den Inhaber lautende untereinander gleichberechtigte Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 10,00. Die Wandelschuldverschreibungen sind vom 6. September 1999 an bis 5. September 2004 mit 2 % jährlich zu verzinsen. Nach Ablauf einer Sperrfrist von 2 Jahren nach Ausgabe kann eine Wandlung in Tranchen erfolgen.

Gemäß IAS 32 par. 18 ff. wurde die Wandelschuldverschreibung in seine Bestandteile Eigenkapital und Verbindlichkeit aufgeteilt. Entsprechend IAS 32 par. 28 wurde der Eigenkapitalbestandteil als Restwert ermittelt, nachdem zunächst der Buchwert der Verbindlichkeit durch Abzinsen ermittelt wurde. Es wurde ein Marktzins von 5,2 % für vergleichbare Instrumente zugrunde gelegt. Der Anteil der Wandelschuldverschreibung, die als Verbindlichkeit ausgewiesen wird, hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

FIG. 19		
RÜCKSTELLUNGEN in TEUR		
	2001	2000
Pensionsrückstellungen (langfristig)	154	279
Steuerrückstellungen	0	465
Sonstige Rückstellungen	4.356	3.214
	4.510	3.958

FIG. 21	
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN in TEUR	
Stand am 01.01.2001	3.214
Verbrauch	3.206
Auflösung	8
Zuführung	4.356
Stand am 31.12.2001	4.356

FIG. 20	
STEUERRÜCKSTELLUNGEN in TEUR	
Stand am 01.01.2001	465
Verbrauch	465
Zuführung	0
Stand am 31.12.2001	0

FIG. 22	
PASSIVE LATENTE STEUERN in TEUR	
Stand am 01.01.2001	232
Zunahme	1
Abnahme	71
Stand am 31.12.2001	162

FIG. 23		
PASSIVE LATENTE STEUERN in TEUR		
	31.12.2001	31.12.2000
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	35	46
Garantierückstellung	20	20
Abschreibung eigene Anteile	107	107
Anlagevermögen	0	59
	162	232

FIG. 24		
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in TEUR		
	31.12.2001	31.12.2000
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	12.936	13.364
Langfristige Bankverbindlichkeiten		
Restlaufzeit 2 – 5 Jahre	383	383
Restlaufzeit über 5 Jahre	48	144
	13.368	13.891

FIG. 25

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN in TEUR		
	31.12.2001	31.12.2000
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.744	2.205
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	1.079	717
Darlehen	0	1.059
Übrige	185	1.553
	4.008	5.534

12. Rückstellungen

siehe **FIG. 19**

Die Steuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt: siehe **FIG. 20**

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Im Wesentlichen setzen sie sich aus Verpflichtungen aus Urlaubs- und Bonusansprüchen der Arbeitnehmer (2,4 Mio. €), Aufwendungen für die Hauptversammlung und Beratungskosten (0,3 Mio. €) und aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (1,4 Mio. €) zusammen. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrags angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt: siehe **FIG. 21**

13. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt: siehe **FIG. 22**

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen den Ergebnissen der Steuer- und Handelsbilanzen sowie den Anpassungen der Handelsbilanzen an IAS der einbezogenen Unternehmen führten in folgenden Positionen zu passiven latenten Steuern in Höhe von: siehe **FIG. 23**

Zur Ermittlung wurden die landesspezifischen Steuersätze angewandt.

14. Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 24**

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber anderen Unternehmen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

16. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 25**

G. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse erhöht haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Als Mittelzufluss und -abfluss aus der operativen Tätigkeit wird die Umsatztätigkeit angezeigt, durch die der Cashflow generiert wird. Investitionen in Sachanlagen und Finanzanlagen sind im Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit enthalten.

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel entspricht dem in der Bilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Saldo der flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente.

H. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Aktivitäten der CENIT AG im Geschäftsjahr 2001 beinhalten die Geschäftssegmente E-Business und E-Engineering. Des Weiteren wird eine Unterscheidung nach geographischen Gesichtspunkten vorgenommen.

Bedingt durch die Umorganisation zu Beginn des Jahres 2001 auf nur noch zwei Geschäftssegmente, wurde die Angaben zum Jahr 2000 auf die heutige Struktur angepasst.

Die Discontinuing operations beinhalten die entkonsolidierten Unternehmen in England und Nordamerika.

Das Ergebnis durch Restrukturierung setzt sich zusammen aus Aufwendungen der entkonsolidierten Unternehmen und einer Abschreibung bedingt durch die Einstellung des Geschäftsbereichs Electronic Commerce. Die Darstellung des Segmentberichts entspricht den Richtlinien nach IAS 14 (überarbeitet 1997). **FIG. 26** **FIG. 27**

FIG. 26

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR		E-Business (EB)	E-Engineering (EE)	nicht zugeordnet	Konsoli- dierung	Continuing operations	Discontinuing operat. EB	Discontinuing operat. EE	Konzern
GESCHÄFTSFELDER									
Innenumsatz	2001	535	993	0	-1.939	-411	28	383	0
	2000	0	692	0	-898	-206	0	206	0
Aussenumsatz	2001	33.621	71.774	0	0	105.395	373	13.122	118.890
	2000	34.915	71.065	0	0	105.980	0	12.567	118.547
EBIT	2001	-1.765	-1.723	0	-797	-4.285	-259	-3.291	-7.835
	2000	1.146	2.459	0	-1.123	2.482	0	-1.144	1.338
Aufwendung aus Restrukturierungsaufwand	2001	-2.399	-5.228	0	-1.044	-8.671	0	0	-8.671
	2000	0	0	0	0	0	0	0	0
Segmentvermögen	2001	9.592	31.188	5.745	-997	45.528	0	0	45.528
	2000	23.089	54.976	4.314	-8.580	73.799	0	7.706	81.505
Segmentverbindlichkeit	2001	4.445	14.866	13.440	-2.930	29.821	0	0	29.821
	2000	5.174	16.562	13.891	-1.698	33.929	0	5.289	39.218
Investitionen	2001	716	2.588	0	0	3.304	13	225	3.542
	2000	1.937	4.380	0	0	6.317	0	1.699	8.016
Abschreibungen	2001	1.219	2.531	0	523	4.273	10	680	4.963
	2000	787	1.507	0	925	3.219	0	596	3.815

FIG. 27

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR		Deutsch- land	Schweiz	Frankreich	nicht zugeordnet	Konsoli- dierung	Continuing operations	Discontinuing operations	Konzern
REGIONEN									
Innenumsatz	2001	771	475	282	0	-1.939	-411	411	0
	2000	484	134	74	0	-898	-206	206	0
Aussenumsatz	2001	86.570	2.244	16.548	33	0	105.395	13.495	118.890
	2000	91.754	1.495	12.731	0	0	105.980	12.567	118.547
Segmentvermögen	2001	38.096	1.393	6.624	205	-790	45.528	0	45.528
	2000	72.958	1.094	7.084	0	-8.362	72.774	8.731	81.505
Capital Expenditure	2001	1.982	40	1.282	0	0	3.304	238	3.542
	2000	5.246	329	742	0	0	6.317	1.699	8.016

FIG. 28

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG in TEUR

	Großbritannien		Nordamerika		Summe	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Umsatzerlöse	3.504	3.454	9.991	9.113	13.495	12.567
Sonstige betriebliche Erträge	0	10	445	222	445	232
Materialaufwand	1.562	1.426	2.836	2.180	4.398	3.606
Personalaufwand	1.815	2.106	6.413	4.154	8.228	6.260
Abschreibungen auf immaterielle						
Anlagenwerte und Sachanlagen	159	157	531	439	690	596
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.083	1.374	3.091	2.107	4.174	3.481
Operatives Ergebnis	-1.115	-1.599	-2.435	455	-3.550	-1.144
Finanzergebnis	-1	0	-222	-185	-223	-185
Ergebnis vor Steuern aus gewöhnlicher Tätigkeit	-1.116	-1.599	-2.657	270	-3.773	-1.329

I. Discontinuing operations

Mit Vertrag vom 29. November 2001 wurden sämtliche Anteile an der CENIT Limited, Altrincham/Großbritannien und an der Desktop Engineering Limited, Oxford/Großbritannien, die ihrerseits an der Desktop Engineering Services Limited, Oxford/Großbritannien, und der Desktop Engineering Solutions Limited, Oxford/Großbritannien beteiligt ist, an den ehemaligen Besitzer und Geschäftsführer verkauft.

Mit Vertragsabschluss vom 21. Dezember 2001 wurde die Rückabwicklung der im Jahr 2000 von Alex Habrich und Susie Gow erworbenen Shares der Lemire & Habrich Consultants, Montreal/Kanada, sowie der Solid Xperts Inc., Montreal/Kanada, vollzogen.

Im Rahmen der Konzernjahresabschlussstellung 2001 wurden diese Tochterunternehmen zum Veräußerungs- bzw. Rückabwicklungszeitpunkt entkonsolidiert. Aufgrund der Neustrukturierung des Konzerns, wurden die geographischen Segmente in Großbritannien und Nordamerika eingestellt, die daraus resultierenden discontinuing operations wurden nach IAS 35 ermittelt und in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2001 dargestellt. Im Einzelnen ermitteln sich die Beträge gem IAS 35 par. 27 wie folgt:

1. Bilanz zum 31. Dezember 2001 **FIG. 29**

2. Gewinn- und Verlustrechnung **FIG. 28**

Der aus der Entkonsolidierung resultierende Verlust gemäß IAS 35 par. 31 beläuft sich auf 1.981 T€. Davon entfällt auf die Tochterunternehmen in Großbritannien 1.485 T€ und auf die Tochterunternehmen in Kanada 496 T€.

Aufgrund nicht vollständig vorliegender Informationen wurde eine Darstellung der Discontinuing operations in der Konzern-Kapitalflussrechnung nicht vorgenommen.

FIG. 29

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001 in TEUR						
	Großbritannien		Nordamerika		Summe	
	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000
Anlagevermögen	0	1.424	0	1.382	0	2.806
Umlaufvermögen	0	1.312	0	4.613	0	5.925
Vermögenswerte	0	2.736	0	5.995	0	8.731
Rückstellungen	0	108	0	0	0	108
Verbindlichkeiten	0	831	0	5.845	0	6.676
Schulden	0	939	0	5.845	0	6.784

FIG. 30

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN in TEUR	
Miet- und Leasingverpflichtungen	
Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.425
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	9.722
Restlaufzeit über 5 Jahre	7.093
	21.240

SONSTIGE ANGABEN

1. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden Eventualschulden. Die Gesellschaft hat sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Miet- und Leasingverträgen. Die sich daraus ergebenden finanziellen Verpflichtungen sind in der nachfolgenden Darstellung berücksichtigt: siehe **FIG. 30**

Im Wesentlichen setzen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus den eingegangenen Mietverhältnissen für die angemieteten Bürogebäude in Deutschland in Höhe von 17 Mio. € zusammen.

2. Sonstige Angaben im Sinne von § 292a HGB

Im Gegensatz zu dem im HGB vorgeschriebenen Niederstwertprinzip für Forderungen und dem Höchstwertprinzip für Verbindlichkeiten in fremder Währung werden diese im vorliegenden Konzernabschluss zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Entsprechende Gewinne und Verluste wurden erfolgswirksam behandelt.

Die gemäß HGB gebildeten Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde erfolgswirksam aufgelöst, da neben der bereits gebildeten Einzelwertberichtigung eine pauschale Wertberichtigung nicht zulässig ist.

Die nach HGB gebildete Garantierückstellung wurde erfolgswirksam aufgelöst, da diese aufgrund einer pauschalen Berechnung gebildet wurde. Die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Anteile wurden im Gegensatz zum HGB vom Eigenkapital abgezogen. Der Erwerb der eigenen Anteile wurde als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt (SIC 16).

Des Weiteren wurden im Gegensatz zum HGB Ansprüche aus der zukünftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge aktiviert und erfolgswirksam behandelt. Daraus ergab sich ein Ertrag von 3.880 T€.

3. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu „related parties“ im Sinne von IAS 24 bestanden mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bzw. Unternehmen bei denen Mitglieder des Aufsichtsrats tätig sind und mit einem als Berater tätigen ehemaligen Vorstand. Hieraus entstanden im Geschäftsjahr 2001 Beratungsaufwendungen in Höhe von 231 T€. Die Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

4. Angaben zum Aufsichtsrat und zum Vorstand

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten folgende Herren an:

Dr. jur. Axel Sigle (Rechtsanwalt), Stuttgart (*Vorsitzender*),

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Funk-Oase Communications AG, Ellhofen/Weinsberg

Dipl.-Kfm. Hubert Leyoldt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Dettingen/Erms, *Stellvertretender Vorsitzender*

Dr. rer. pol. Dirk Lippold, Geschäftsführer, Frielzheim

Dem Vorstand gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an die Herren:

Dipl.-Ing. Falk Engelmann, Leinfelden-Echterdingen (Finanzen, Organisation, e-engineering)

Dipl.-Ing. F. H. Norbert Fink, Metzingen (Personal) ausgeschieden am 31. Mai 2001

Dipl.-Ing. Hubertus Manthey, Pliezhausen (Personal, Marketing, Investor Relations)

Dipl.-Ing. Andreas Schmidt, Ebersbach (e-business)

Dipl.-Kfm. Heiko Büttner, Gäufelden (Finanzen) vom 1. Juni 2001 bis zum 30. Juni 2001

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands € 914.521,00. Davon erhielten die im Jahr 2001 ausgeschiedenen Vorstände € 122.233,00. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von € 67.500,00.

Zum Bilanzstichtag hielt der Vorstand 1.108.704 Aktien und damit 26,5 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats halten 800 Aktien am Grundkapital der Gesellschaft.

Stuttgart, 11. März 2002

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus

Der Vorstand



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Stuttgart, 11. März 2002

Ernst & Young

Deutsche Allgemeine Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Benzinger

Göhner

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

BILANZ DER CENIT AG SYSTEMHAUS (NACH HGB)

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	31.12.2001	31.12.2000
AKTIVA		
A. Anlagevermögen	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	287.547,16	3.460
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	341.528,07	227
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.636.250,86	2.393
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	480.916,05	202
	2.458.694,98	6.282
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.359.425,75	27.929
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	911.988,56	0
2. Waren	1.135.939,69	3.641
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.136
	2.047.928,25	4.777
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.610.588,93	26.473
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.601.313,07	2.380
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.252.221,13	1.604
	21.464.123,13	30.457
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	45.374,70	241
2. Sonstige Wertpapiere	2.550,00	3
	47.924,70	244
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.188.645,50	1.150
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42.462,02	738
	36.896.751,49	71.577

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER CENIT AG SYSTEMHAUS (NACH HGB)

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	2001		2000	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		87.320.915,62		92.277
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an nicht abgerechneten Leistungen		911.988,56		-17
3. Sonstige betriebliche Erträge		689.797,00		284
		88.922.701,18		92.544
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.764.977,53		41.364	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.791.652,78		4.466	
5. Personalaufwand				
a) Gehälter	26.700.666,72		23.533	
b) Soziale Abgaben	3.999.083,85		3.876	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.389.143,03		2.132	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.671.965,28		13.933	
		92.317.489,19		89.304
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		106.242,72		240
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 96.143,46 (Vj. TEUR 94)				
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögen		2.196.135,80		312
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		562.157,89		246
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.046.838,98		2.922
12. Außerordentliche Erträge	9.046,26		0	
13. Außerordentliche Aufwendungen	12.695.197,91		0	
14. Außerordentliches Ergebnis		-12.686.151,65		
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-206.038,35		1.545	
16. Sonstige Steuern	129.537,34		42	
		-76.501,01		
17. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-18.656.489,62		1.335
18. Gewinnvortrag		4.065,91		11
19. Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile		0,00		242
20. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)		-18.652.423,71		1.104

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER CENIT AG SYSTEMHAUS

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

in EUR

Anschaffungs-/ Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2001	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2001
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.243.867,16	253.981,90	3.386.286,09	1.111.562,97
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	498.924,69	226.512,40	0,00	725.437,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.284.794,16	989.492,62	269.149,63	8.005.137,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	768.959,60	512.178,70	123.301,90	1.157.836,40
	8.552.678,45	1.728.183,72	392.451,53	9.888.410,64
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.965.369,48	1.962.265,58	16.530.105,71	13.397.529,35
	40.761.915,09	3.944.431,20	20.308.843,33	24.397.502,96

in EUR		Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
Stand am 01.01.2001	Zugänge	Außerplanmäßige Abschreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2001	Stand am 31.12.2000	
783.586,42	1.383.849,30	0,00	1.343.419,91	824.015,81	287.547,16	
272.412,78	111.496,24	0,00	0,00	383.909,02	341.528,07	
4.891.933,92	1.663.335,78	0,00	186.383,41	6.368.886,29	1.636.250,86	
566.910,09	230.461,71	0,00	120.451,45	676.920,35	480.916,05	
5.731.256,79	2.005.293,73	0,00	306.834,86	7.429.715,66	2.458.694,98	
36.594,21	4.038.103,60	2.000.000,00	36.594,21	6.038.103,60	7.359.425,75	
6.551.437,42	7.427.246,63	2.000.000,00	1.686.848,98	14.291.835,07	10.105.667,89	

ANHANG DER CENIT AKTIENGESELLSCHAFT SYSTEMHAUS, STUTTGART

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2001

A. ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB, sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für Große Kapitalgesellschaften. Die Standards des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees e.V., Berlin, (DRSC) wurden beachtet, soweit sie für den Jahresabschluss der Gesellschaft einschlägig sind.

B. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung auf Zugänge erfolgt zeitanteilig.

Das *Sachanlagevermögen* ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Bei den Zugängen des beweglichen Sachanlagevermögens wurden die steuerlichen Vereinfachungsregeln angewandt. Geringwertige Anlagegüter wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Abgänge erfolgen mit dem Buchwert zum Zeitpunkt des Ausscheidens.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung erfuhr die Beteiligung des Tochterunternehmens in Frankreich, Spring Technologies S.A., Montreuil Frankreich eine Wertberichtigung um 2 Mio. €.

Waren werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten zum Bilanzstichtag bewertet. Einzelne Positionen wurden wegen hoher Lagerdauer bzw. aufgrund fehlender oder beschränkter Einsatzmöglichkeiten abgewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr unverändert mit 0,5 % gebildet.

Eigene Anteile und *Wertpapiere* sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Das in den *Rechnungsabgrenzungsposten* enthaltene Disagio in Höhe von 16 T€ wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Die *Rückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Die *Verbindlichkeiten* werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der verbundenen Unternehmen wurden Beträge in fremder Währung zum Kurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens umgerechnet; falls der Kurs zum Bilanzstichtag für Forderungen niedriger bzw. für Verbindlichkeiten höher ist, erfolgt die Bewertung zum Wechselkurs des Bilanzstichtags.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

2. Finanzanlagen

Die Angaben zum Anteilsbesitz ergeben sich aus der Anlage zum Anhang. Siehe **FIG. 31**

Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 27. November 2001 wurden bei der CENIT Limited, Altrincham/Großbritannien und bei der Desktop Engineering Limited, Oxford/Großbritannien Kapitalerhöhungen durch Sacheinlagen durchgeführt, für die Forderungen der CENIT aus dem Geschäftsjahr 2001 in Höhe von 1,9 Mio. € verwendet wurden.

Mit Vertrag vom 29. November 2001 wurden sämtliche Anteile an der CENIT Limited und an der Desktop Engineering Limited, die ihrerseits an der Desktop Engineering Services Limited, Oxford/Großbritannien, und der Desktop Engineering Solutions Limited, Oxford/Großbritannien, beteiligt sind, an den ehemaligen Besitzer und Geschäftsführer verkauft.

Damit trennt sich CENIT von dieser Unternehmensgruppe, die im Jahr 2001 in CENIT UK umfirmiert wurde. Durch einen gleichzeitig abgeschlossenen Distributionsvertrag wird der Vertrieb von CENIT Produkten auf dem englischen Markt sichergestellt. Die Firma wird auch nach der Trennung weiterhin unter dem Namen CENIT UK firmieren. Durch den Abgang der Beteiligungen in Großbritannien entstand ein Verlust in Höhe von 3,2 Mio. €.

Sämtliche Anteile an der Spring Technologies S.A., Montreuil/Frankreich, die im Jahr 2000 erworben wurden, die ihrerseits sämtliche Anteile der CAD Ecole SGAO SARL, Montreuil/Frankreich, und der ADVANTIA SARL – jetzt CENIT SARL –, Montreuil/Frankreich, hält, wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2 Mio € begründet sich auf einer geänderten Einschätzung der IT-Marktentwicklung und der damit verbundenen Verminderung der Ertragsaussichten der Gesellschaft.

Mit Vertrag vom 16. Mai 2000 hat CENIT die CENIT SYSTEMHAUS HOLDING (CSH) INC., Montreal/Kanada, und die CENIT CANADA INVESTMENTS (CCI) INC., Montreal/Kanada, gegründet.

Die Gesellschaft (im Folgenden als Nr. 1 bezeichnet) ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen direkt oder indirekt beteiligt. In die CENIT CANADA INVESTMENTS (CCI) INC., Montreal/Kanada, wurden durch Alex Habrich und Susie Gow sämtliche Shares der Lemire&Habrich Consultants, St. Laurent/Kanada, und der Solid Xperts Inc., St. Laurent/Kanada, gegen Gewährung von Shares eingebracht. Die CSH hat 5.000.000 Class 1 Shares der CCI zum Kaufpreis von 5 Mio. CAD erworben. Die CSH hält sämtliche Class 1 Shares der CCI, die wiederum sämtliche Shares der Lemire&Habrich Consultants, St. Laurent/Kanada, und der Solid Xperts Inc., St. Laurent/Kanada, hält.

FIG. 31

ANTEILSBESITZ							
NR.	NAME UND SITZ	Währung	Beteiligung in %	von	gezeichnetes Kapital TLW	Eigenkapital TLW	Ergebnis TLW
2	CENIT (Schweiz) AG, Frauenfeld/Schweiz	CHF	90,00	1	500	-1.197	-333
3	Spring Technologies S.A., Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	1	328	1.296	-155
4	CAD Ecole SGAO SARL, Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	3	38	244	-43
5	CENIT SARL, Montreuil/Frankreich	EUR	100,00	3	38	113	3
6	CENIT SYSTEMHAUS HOLDING (CSH) INC., Montreal/Kanada	CAD	100,00	1	5.000	0	-5.000
7	CENIT CANADA INVESTMENTS (CCI) INC., Montreal/Kanada	CAD	92,58	6	7.613	200	-7.413
			7,42	1			
8	CENIT North America Inc., Detroit/USA	USA	100,00	1	25	31	6
9	CENIT Italy S.r.l., Modena/Italien	EUR	100,00	1	12	5	-7

Mit Vertrag vom 16. Mai 2000 hat die CENIT ämtliche Class 2 Shares der CCI erworben.

Die Class 2 Shares haben Vermögens- und Dividenden- aber keine Stimmrechte. Für den Erwerb der Class 2 Shares wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats das bedingte Kapital in Anspruch genommen und der Ausgabepreis eines Bezugsrechts mit € 37,00 festgelegt. Vom Bezugsrecht wurde kein Gebrauch gemacht. Die im Jahr 2000 durch CSH erworbenen 5.000.000 Class 1 Shares der CCI zum Kaufpreis von 5 Mio. CAD wurden vollständig abgeschrieben.

Bis zum Zeitpunkt der Rückabwicklung konnten die damaligen Verkäufer von dem Bezugsrecht keinen Gebrauch machen, da die im Kaufvertrag näher bestimmten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht werden konnten.

Mit Vertragsabschluss vom 24. November und 21. Dezember 2001 wurde die Rückabwicklung der im Jahr 2000 von Alex Habrich und Susie Gow erworbenen Shares der Lemire & Habrich Consultants, St. Laurent/Kanada, sowie der Solid Xperts Inc., St. Laurent/Kanada, vollzogen. Die Abschreibung von Anlagevermögen, Beteiligungen und Darlehen sowie die Abwicklungskosten für den ehemaligen Teilkonzern CENIT America belaufen sich auf 7,4 Mio. €.

Die CENIT CANADA INVESTMENTS (CCI) INC. und die CSH bestehen als Firmenhullen weiterhin fort bis die vollständige juristische Abwicklung erfolgt ist.

3. Eigene Anteile

Im Berichtsjahr befanden sich weiterhin 14.637 Stückaktien im Bestand. In Summe entspricht dies einem Anteil am Grundkapital von 0,35 %. Die eigenen Aktien wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Mai 2000 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2001 einmalig oder mehrfach bis zu insgesamt 400.000 eigene Stückaktien für die Gesellschaft zu erwerben. Von dieser Möglichkeit wurde kein Gebrauch gemacht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2001 wurde die Ermächtigung vom 31. Mai 2000 aufgehoben und der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2002 einmalig oder mehrfach insgesamt bis zu 400.000 eigene Stückaktien der Gesellschaft zum Zwecke der Einziehung und Weiterverauferung zu erwerben. Die Weiterverauferung ist über die Börse oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen beschränkt. Die eigenen Anteile wurden entsprechend dem Rückgang der Börsenkurse auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist ein Betrag von 1,57 Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 1,77 Mio. €.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio von 16 T€ (Vj. 19 T€).

6. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 4.183.879,00. Es ist eingeteilt in 4.183.879 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Genehmigtes Kapital I

Die Ermächtigung gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung, das Grundkapital bis zum 1. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 200.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I), wurde aufgehoben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 400.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die neuen Aktien von einem Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernehmen zu lassen, sie den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird schließlich weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Genehmigtes Kapital II

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2004 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 600.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 10. April 2000 das Grundkapital durch Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals II um € 27.200,00 erhöht.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 13. April 2000 das Grundkapital durch Inanspruchnahme des Genehmigten Kapitals II um € 156.679,00,00 erhöht.

Das Genehmigte Kapital II beträgt nach diesen Kapitalerhöhungen € 416.121,00.

Genehmigtes Kapital III

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Juli 2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 400.000,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; der Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung darf nur erfolgen, wenn der Gegenstand des Zielunternehmens im Wesentlichen im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung liegt. Soweit die Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nicht ausgeübt wird, kann der Vorstand das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

FIG. 32

BEDINGTES KAPITAL		
	Stück	EUR
1. Bedingtes Kapital Wandelschuldverschreibungen	120.000	120.000,00
2. Bedingtes Kapital Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	40.000	40.000,00
	160.000	160.000,00

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital setzt sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 32**

Das Grundkapital ist um bis zu € 120.000,00 durch Ausgabe von bis zu 120.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Juli 2000 ausgegeben wurden.

Die *Wandelschuldverschreibungen* dürfen ausschließlich einem Kreis von Mitarbeitern des CENIT Konzerns, bestehend aus Mitarbeitern der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus (Gruppe 1), Mitgliedern der Geschäftsführung von Konzerngesellschaften (Gruppe 2) sowie Mitarbeitern von Konzerngesellschaften (Gruppe 3), zum Erwerb angeboten werden. Insgesamt können an die Gruppe 1 bis zu 95,75 %, an die Gruppe 2 bis zu 1,25 % und an die Gruppe 3 bis zu 3,00 % der Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden. Das Wandlungsrecht kann frühestens 2 Jahre nach Begebung der Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Das Wandlungsrecht kann ferner nur ausgeübt werden, wenn eine der folgenden Kriterien erfüllt ist:

- Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktien an der Frankfurter Wertpapierbörse beträgt an den letzten 5 Handelstagen vor Beginn der Wandlungsfrist, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft, mindestens 135 vom Hundert des Börsenkurses der Aktien der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus am Tage des Vorstandsbeschlusses über die Ausgabe der Wandelanleihe.
- Die Wertentwicklung der CENIT Aktie, bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Dividendenzahlungen, Bezugsrechte und andere Sonderrechte, ist zwischen der Ausgabe der Wandelanleihe und der Ausübung der Wandlungsrechte mindestens 15 % besser als die Wertentwicklung des Neuen Markt-Index im gleichen Zeitraum.
- Maßgeblich für den Wert der CENIT Aktie zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelanleihe ist der Schlusskurs am Tage des Vorstandsbeschlusses. Der maßgebliche Kurs für die begebene Wandelanleihe ist € 46,00.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. Mai 2000 ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 40.000,00 durch Ausgabe von bis zu 40.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Bezugsrechten, die gemäß Ermächtigung des Vorstands zur Gewährung von Aktienoptionen im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms für Führungskräfte von der Gesellschaft bis zum 1. Mai

FIG. 33	
KAPITALRÜCKLAGE in EUR	
Stand am 31.12.2001	
31.12.2001 unverändert	23.349.597,07

FIG. 34	
RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE in EUR	
Stand am 01.01.2001	241.510,50
Entnahme wegen Abschreibungen	-196.135,80
Stand am 31.12.2001	45.374,70

FIG. 35	
ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN in EUR	
Stand am 01.01.2001	2.769.196,20
Entnahme aus dem Bilanzgewinn 2000	1.100.000,00
Stand am 31.12.2001	3.869.196,20

2004 ausgegeben werden. Der Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Ausgabebetrag der neuen Aktien ergibt sich aus vorstehender Ermächtigung. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. Mai 2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 355.520,00 durch Ausgabe von bis zu 355.520 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Gesellschaftsrechte an den nach kanadischem Recht gegründeten Gesellschaften unter der Firma Lemire & Habrich Consultants Inc. und Solid Xperts Inc. mit Sitz in St. Laurent/Kanada. Die Bezugsrechte werden gegen Sacheinlagen ausgegeben. Als Sacheinlage sind sämtliche Geschäftsanteile an den nach kanadischem Recht gegründeten Gesellschaften unter der Firma Lemire & Habrich Consultants Inc. und Solid Xperts Inc. mittelbar oder unmittelbar auf die Gesellschaft zu übertragen. Im Zuge der Rückabwicklung der Beteiligungen in Kanada verzichteten die Bezugsrechtsinhaber auf ihre noch bestehenden Bezugsrechte. Der Sonderposten wurde daher ergebnisneutral mit den Anschaffungskosten der Beteiligung an der CCI verrechnet.

7. Kapitalrücklage

siehe **FIG. 33**

8. Gewinnrücklagen

siehe **FIG. 34**

Abweichend vom Vorjahr wurde die Entnahme ergebniswirksam in den Sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Andere Gewinnrücklagen

siehe **FIG. 35**

FIG. 36

VERBINDLICHKEITEN in EUR	
Restlaufzeit bis 1 Jahr	12.150.985,98
Restlaufzeit 1–5 Jahre	383.468,90
Restlaufzeit über 5 Jahre	47.933,62
	12.582.388,50

FIG. 37

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN in EUR		
	31.12.2001	31.12.2000
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.020.115,80	2.007.897,70
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	653.610,82	668.339,49
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	231.840,27	297.461,13
	2.905.566,89	2.973.698,32

9. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Class 2 Shares der CENIT SYSTEMHAUS HOLDING (CSH) INC., Montreal/Kanada, hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung unter Inanspruchnahme des bedingten Kapitals beschlossen. Die Verkäufer der Class 2 Shares haben von dem Bezugsrecht im Jahr 2001 keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen der Rückabwicklung der Tochterunternehmen in Nordamerika wurde diese Option aufgelöst.

10. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für das Prämien Bonusmodell (580 T€), Resturlaub (718 T€) und ausstehende Lieferantenrechnungen (1.487 T€).

11. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 36**

Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 37**

Die am 6. September 2000 begebenen Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis 5. September 2004. Das an eine vorgegebene Performance gebundene Wandlungsrecht erfolgt in drei Tranchen. Bis zu 30 % von Herbst 2001 bis Sommer 2002, bis zu 60 % von Herbst 2002 bis Sommer 2003 und bis zu 100 % können von Herbst 2003 bis Sommer 2004 in Stückaktien gewandelt werden. Das Wandlungsrecht im Herbst 2001 konnte nicht ausgeübt werden, weil die Performance nicht erreicht wurde. Der Ausweis erfolgt erstmalig unter „Sonstigen Verbindlichkeiten“.

FIG. 38				
UMSATZERLÖSE				
	2001	2000	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Dienstleistungen	37.044	40.855	-3.811	-9
Handelsware	35.485	36.972	-1.487	-4
Software	10.461	9.690	771	8
Provisionen	4.331	4.760	-429	-9
	87.321	92.277	-4.956	-5

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

siehe **FIG. 38**

Dabei wurden 97 % der Umsätze im Inland, 1 % im EU-Ausland und 2 % in den übrigen Ländern erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es u. a. um Erträge aus Versicherungserstattungen und Zuschüssen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Raumkosten (2,2 Mio. €), Kfz-Kosten (3,4 Mio. €), Reisekosten (1,7 Mio. €) und Marketingkosten (3 Mio. €) enthalten.

4. Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit € 96.143,46 (Vj. 94 T€) verbundene Unternehmen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Abschreibungen auf die Beteiligung Spring Technologies S.A., Montreuil (Frankreich), in Höhe von 2 Mio. €.

5. Außerordentliche Aufwendungen

Aufgrund der unbefriedigenden Entwicklung von Segmenten und von Auslandsgesellschaften hat der Vorstand im Laufe des Berichtsjahres ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Restrukturierung und Sanierung der gesamten CENIT Gruppe beschlossen. Diese Maßnahmen beinhalteten im Wesentlichen den Verkauf von Beteiligungen, die Rückabwicklung von Unternehmenserwerben und den Abbruch der konzernweiten e-commerce-Aktivitäten.

Das *außerordentliche Ergebnis* setzt sich wie folgt zusammen: siehe **FIG. 39**

FIG. 39	
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS in TEUR	
Erträge	
Aus Forderungsverzicht von CENIT UK	9
Aufwendungen	
Aus der Abschreibung von Finanzanlagen	4.038
Aus dem Abgang von Finanzanlagen	3.177
Aus Forderungsverlust verbundene Unternehmen	3.115
Aus dem Abgang immaterielle Vermögensgegenständen	2.043
Interne Restrukturierungskosten	322
Summe Aufwendungen	12.695
Außerordentliches Ergebnis	-12.686

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Personal

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 526 (Vj. 477) Angestellte beschäftigt, davon 17 (Vj. 7) Auszubildene.

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen *Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen* in Höhe von 19,8 Mio.€. Für die CENIT (Schweiz) AG wurde eine Rangrücktrittsvereinbarung bezüglich einer Darlehensforderung in Höhe von 1,5 Mio. CHF vereinbart.

Es besteht eine Globalzession für sämtliche Kundenforderungen. Die Globalzession wird von der BW-Bank treuhänderisch für einen in Bildung befindlichen Sicherheitenpool gehalten.

3. Derivate Finanzinstrumente

Das Zinsswapgeschäft bei der Commerzbank wurde im August 2001 abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 2 Jahre bis zum 29. August 2003. Der abgesicherte Betrag beläuft sich auf 1,5 Mio. €.

5. Organe der Gesellschaft

Zu *Vorständen* sind bestellt:

Dipl.-Ing. Falk Engelmann, Leinfelden-Echterdingen (Finanzen, Organisation, e-engineering)

Dipl.-Ing. Hubertus Manthey, Pliezhausen (Personal, Marketing, Investor Relations)

Dipl.-Ing. Andreas Schmidt, Ebersbach (e-business)

Dipl.-Ing. (FH) Norbert Fink, Metzingen (Personal) – ausgeschieden am 31. Mai 2001

Dipl. Kfm. Heiko Büttner, Gäufelden (Finanzen) – vom 1. Juni 2001 bis zum 30. Juni 2001

Der *Aufsichtsrat* setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. jur. Axel Sigle (Rechtsanwalt), Stuttgart (*Vorsitzender*)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Funk-Oase Communications AG, Ellhofen/Weinsberg

Dipl.-Kfm. Hubert Leyboldt (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater), Dettingen/Erms (*stellvertretender Vorsitzender*)

Dr. rer. pol. Dirk Lippold (Geschäftsführer), Friolzheim

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge der Vorstände € 914.521. Davon erhielten die im Jahr 2001 ausgeschieden Vorstände € 122.233.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Vergütung von € 67.500,00.

Für die Mitglieder des Vorstands sowie weiterer leitender Angestellter wurde im Jahr 2001 eine D&O Versicherung abgeschlossen.

Die auf die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt entfallenden Beiträge werden von der Gesellschaft bis zu einem Betrag von jährlich € 10.000 übernommen.

Zum Bilanzstichtag hielt der Vorstand 1.108.704 Aktien und damit 26,5 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats halten 800 Aktien.

E. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres wird auf neue Rechnung vorgetragen.

F. KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft erstellt einen nach International Accounting Standards (IAS) befreienden Konzernabschluss gem. § 292 a HGB.

Stuttgart, 6. März 2002

CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus

Der Vorstand



G. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Jahresabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der CENIT Aktiengesellschaft Systemhaus, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 11. März 2002

Ernst & Young

Deutsche Allgemeine Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Benzinger

Göhner

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

ERLÄUTERUNGEN ZU EIGENEN AKTIEN UND BEZUGSRECHTEN VON ORGANMITGLIEDERN
UND ARBEITNEHMERN NACH § 160 ABS.1 NR. 2 UND 5 AKTG

Die Organe der Gesellschaft besitzen keine Aktienbezugsrechte.

Die CENIT Mitarbeiter haben Bezugsrechte auf 168.788 Wandelanleihen
nach dem Mitarbeiter-Aktien-Beteiligungsprogramm.

DIRECTOR'S HOLDING STAND 31.12.2001

Aktienbestand		4.183.879
Aktienbestand Vorstand		
Falk Engelmann	Hubertus Manthey	Andreas Schmidt
332.396	379.712	398.596
Aktienbestand Aufsichtsrat		
Dr. Axel Sigle	Dr. Dirk Lippold	Hubert Leyboldt
0	0	800

VERÄNDERUNG VON GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANEN: *Keine Veränderungen.*

CENIT AG SYSTEMHAUS
INDUSTRIESTRAÙE 52-54
D-70565 STUTTGART
PHONE: +49.711.78 25-30
FAX: +49.711.78 25-4000
INTERNET: WWW.CENIT.DE

INVESTOR RELATIONS:
PHONE: +49.711.78 25-3185
FAX: +49.711.78 25-4185
E-MAIL: AKTIE@CENIT.DE

03_2002

IMPRESSUM

Herausgeber
Redaktion

Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung
Druck
Ansprechpartner

CENIT AG Systemhaus
Fabian Rau, Antonia Kohri
Ulrike Schmid, Mark Dolch
strichpunkt gmbh, Stuttgart
Brausdruck, Heidelberg
Fabian Rau, Investor Relations
f.rau@cenit.de